Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

285 (22.6.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:	Ausgabe A monatlich	B
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „ frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
. . . . .	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.35
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57
Einzel-Nummer . . .	10 Pfg.	

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 285. — Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. — Karlsruhe, Samstag den 22. Juni 1918. — Telefon: Redaktion Nr. 309. — 34. Jahrgang.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WTB. **Wien, 21. Juni. Amtlich wird verlautbart: Der Feind setzte seine Anstrengungen, uns die westlich der Piave erkämpften Erfolge wieder zu entreißen, auch gestern in unverminderter Heftigkeit fort. Seine Opfer waren abermals vergeblich. Alle Anstürme brachen an dem** unerschütterlichen Widerstand unserer heldenhaften Truppen zusammen.

Zu besonderer Wucht steigerte sich das Ringen auf der Karsthochfläche des Montello, vor dessen flüchtig aufgeworfenen Verschanzungen der Divisionen des Feldmarschall-Leutnants Ludwig Goinger Sturmwelle auf Sturmwelle zerschellte. Auf den Frontbreiten von zwei Kilometer ballte der Feind Sturmtruppen in Stärke von acht Regimentern zusammen, um den Wall unserer Braven ins Wanken zu bringen. Gewaltiger Kraftverbrauch zwang den Italiener, Reserven auf Reserven in die Schlacht zu werfen.

Neben großen blutigen Verlusten nahm auch seine Einbuße an Gefangenen täglich zu. So wurden am vorletzten Gefechtstage auf dem Montello allein 3200 Mann eingebracht, wovon 2000 durch das ungarische Infanterieregiment Nr. 139. Ungarische Heeresregimenter, österreichische Schützen und ungarische Honveds haben in diesem durch Tag und Nacht fortdauernden Kampfe als Angreifer ebenso wie als Verteidiger ihrer ruhmreichen Gefechte ein neues Ehrenblatt eingefügt.

An der Gebirgsfront herrschte gestern Artilleriekampf vor.

Der Chef des Generalstabes.

Der Bericht des italienischen Ministerpräsidenten.

= Basel, 21. Juni. Nach einem Stefanibericht aus Rom lautet die amtliche Mitteilung des Ministerpräsidenten an das Parlament vom 20. Juni abends: „An dem Montello sind die Versuche des Feindes, seine nordöstliche Einbuchtung gegen Westen zu erweitern, gescheitert. Gegen Süden ist es dem Feinde von neuem gelungen, an

Die untere Piave und der Fossetta-Kanal 0 2 4 6 Km

einigen Punkten die Eisenbahn von Monte Belluna nach Susczana in der Nähe des Bahnhofs von Neversa zu überschreiten. Er wurde jedoch schnell festgehalten. An der unteren Piave haben wir von neuem Boden gewonnen. Die Verluste des Feindes während des Tages waren ungeheuer. Wir haben einige Hundert Gefangene gemacht." (Köln. Ztg.)

Das Hochwasser der Piave.

T.U. **Lugano,** 21. Juni. Der „Corriere della Sera" meldet, daß fast alle österreichischen **Brücken** und Stege vom **Hochwasser** fortgerissen wurden und daß die über die **Piave** vorgedrungenen **feindlichen Truppen** demnach in sehr **schwieriger** Lage seien. Trotzdem sei von einer **Erschöpfung** dieser Truppen **nichts zu bemerken,** vielmehr schlagen sich die Oesterreicher mit größter Erbitterung. (B. Tbl.)

T.U. **Lugano,** 21. Juni. (Priv.) Nach italienischen Berichten haben die **Kämpfe** gestern einen außerordentlich hartnäckigen **Charakter** angenommen. Besonders **blutig** wurde zwischen **Maserada** und **Meolo** gestritten. Die stark angeschwollenen Flüsse bieten den **Italienern Vorteile,** während sie die österreichischen Operationen beeinträchtigen. In den italienischen Berichten wird die Behauptung aufgestellt, daß schon über 9000 Oesterreicher gefangen genommen worden seien und daß viel Kriegsbeute gemacht worden sei. Bei den Kämpfen an der Piave ist der Führer des **amerikanischen Roten Kreuzes,** Leutnant **Mockey,** gefallen.

Erweiterung der österreichischen Erfolge.

T.U. **Berlin,** 21. Juni. Wie der „Voss. Ztg." aus dem k. u. k. Kriegspressequartier gemeldet wird, wurden die bei Carpolonge errungenen **Erfolge** gestern **gegen Westen beträchtlich erweitert.**

Sch. **Berlin, 22. Juni. (Privattel.) Dem „Lok.-Anz." wird aus dem österreichischen Kriegspressequartier gemeldet: Die Fortschritte der Angriffsarmee an der Piavefront haben den Feind gezwungen, seine Heeresreserven einzusetzen und auch schon Verbände anderer Frontstücke zu entnehmen. Unter stetem Nachströmen frischer Kräfte beginnt allmählich das Aufschließen des bis jetzt zurückgehaltenen Zentrums. Die Schlacht nimmt an Heftigkeit zu.** (g. K.)

Italienische Besorgnis.

Sch. **Zürich,** 22. Juni. (Privattel.) Dem „Neuen Wiener Abendblatt" wird von hier depeschiert: „Secolo", „Corriere della Sera" und „Italia" bereiten in ihrer Mittwochausgabe auf Korrekturen an der italienischen Front vor. „Italia" fordert eine neutrale Intervention zum Schutz der unersetzlichen Kunstwerke Venedigs, falls Venedig vorübergehend in den Bereich der feindlichen Geschütze geraten sollte. (g. K.)

Französische Meldungen.

Sch. **Genf,** 22. Juni. (Privattel.) Dem „Tag" wird gemeldet: Die Korrespondenten der Pariser Blätter melden: Bisher haben sich im Fosetta-Kanal die großen österreichischen **Erfolge nicht bemerkbar gemacht. Es bedarf noch 48 Stunden, vielleicht längerer Dauer, bis der österreichische Befehlshaber General v. Wurm über das erforderliche Material verfügen werde.** (g. K.)

Sch. **Genf, 22. Juni. (Privattel.) Nach Wiener Blättermeldungen berichtet der „Temps", das Lagunengebiet der Stadt Venedig rücke in den Gefahrenbereich. Auch die Möglichkeit, daß der Feind seine Offensivrichtung plötzlich ändere, bleibe bestehen. General Diaz gab den Bürgermeistern in Treviso und Padua beruhigende Erklärungen über die Lage. Eine Besetzung Trevisos und eine solche von Padua wäre nicht sehr wahrscheinlich.**

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Berlin, 21. Juni. Abends. (Amtlich.) Von den Kampffronten nichts Neues.

Die neuen Kämpfe.

WTB. **Berlin,** 21. Juni. (Nichtamtlich.) Die Bahnanlagen von **Amiens, St. Nicolas, Glicy, Boves,** sowie die Bahnlinie Frèrecamp–Remiencourt wurden von uns wirkungsvoll beschossen. Die wiederholten Teilangriffe und Erkundungsvorstöße des **Feindes** an vielen Stellen der Front in **Flandern** bis nach **Chateau Thierry** haben ihm **blutige Verluste** gekostet und blieben **ohne Ergebnis.** Besonders schwer mußten die **Amerikaner bluten,** die um vier Uhr vormittags ohne vorhergehende Artillerievorbereitung am **Clignon-Bach** nordwestlich Chateau Thierry zum Angriff einsetzten. Bei der Abwehr der feindlichen Erkundungsvorstöße wurden **Gefangene** und **Beute eingebracht.**

In Erwartung einer neuen deutschen Offensive.

T.U. **Amsterdam,** 21. Juni. (Priv.) Nach Meldungen der Havasagentur erwarten die Militärkritiker der Pariser Blätter eine **neue deutsche Offensive.** Nach Ansicht des „Petit Journal" dürfte dieser **neue Vorstoß** auf den Straßen nach **Calais** und **Paris,** vielleicht **auf beiden zu gleicher Zeit,** erfolgen.

Aus dem neuen Rußland.

Flucht des Großfürsten Michael.

WTB. **Moskau,** 22. Juni. (Nicht amtl.) Nach einer offiziellen Bekanntmachung **entfloh** der **Großfürst Michael Alexandrowitsch** aus **Perm.** (Großfürst Michael ist der Bruder des Zaren. D. Red.)

Die tschecho-slovakische Erhebung in Sibirien.

WTB. **Moskau,** 20. Juni. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die **Erhebung** der **Tschecho-Slovaken** dauert an und **erschwert** die **Verbindung** auf die **sibirischen Eisenbahnen** sowie die Versorgung der Industrie-Zentren mit **Lebensmitteln.** Die **Lage** in **Pensa** ist **ernst** geworden, da sich die **Stadt in der Gewalt der Aufständischen** befindet. Gegenwärtig sind die **Tschecho-Slovaken** Herren der **Städte Mias, Kozneisk** und **Tscheljabinsk** und der **Verbindungslinien.** Die **Beilegung** der **Erhebung** läßt sich für die **nächsten Tage** voraussehen, da alle Zwischenfälle nur durch die Offiziere der tschecho-slovakischen Truppen und gegenrevolutionäre russische Elemente hervorgerufen sind.

= **Haag,** 22. Juni. **Trotzki** hat eine **Proklamation** veröffentlicht, worin er die **Erwartung** ausspricht, daß die **Sowjets** der **gegenrevolutionären Bestrebungen** und der **tschecho-slavischen Banden Herr** werden würden. (B. L. A.)

T.U. **Basel,** 19. Juni. Die „Times" meldet aus Petersburg: Die **Sowjet-Regierung** in Moskau hat über **alle früheren sibirischen Gouverments** das **Kriegsrecht** erklärt.

Die russisch-ukrainischen Verhandlungen.

WTB. **Kiew,** 20. Juni. Bei der Fortsetzung der Grenzverhandlungen zwischen **Rußland** und der **Ukraine** begründete die **ukrainische Friedensdelegation** ihre Ansprüche damit, daß die **strategische** Lage des neu gebildeten Staatswesens häufig eine gewisse **Gebietserweiterung** auf Kosten des **ethnographischen Prinzips** verlange. In der Warenaustauschkommission verlangten die **Großrussen** das **Recht** des **Getreideankaufs** in einer Reihe von **ukrainischen Städten** als Gegenleistung gegen Webwarenbelieferung. Die **Ukrainer** wollten die Frage der **Getreidelieferung vorläufig zurückstellen** und boten Kohle, Koks, Roheisen gegen Webwaren, Rohöl, Glas, Schmieröl, Schuhwerk und Papier an. Die **russische Delegation** erklärte **kategorisch,** daß **Webwaren nur gegen Getreide** getauscht werden könne, Rohöl könnte wegen geringer **Bestände** nur sehr wenig abgegeben werden.

Die drei Kaukasus-Republiken und die Türkei.

WTB. **Konstantinopel,** 21. Juni. Die **Delegierten** der **Georgier** und **Armenier** trafen am 19. Juni an Bord des Dampfers „General" von Poti kommend zur **Konstantinopeler Konferenz** ein. Die Delegierten der **Tartaren** werden in den nächsten Tagen erwartet.

Unter den georgischen Vertretern befindet sich ein Mitglied der früheren Duma, **Gegeschkori,** der auch bei der Unabhängigkeitserklärung des **Kaukasus** das Amt eines Ministerpräsidenten versah. Er erklärte den osmanischen Vertretern: Auf der **Konferenz,** der er die höchste Bedeutung beimißt, sollten alle schwebenden Fragen **wirtschaftlicher** und **politischer Natur,** insbesondere die **Grenzfragen,** die bisher nur allgemein festgelegt wurden, ihre endgültige Lösung finden. **Die Beziehungen der drei Republiken zu einander seien gut und sollten noch mehr ausgebaut werden. Das Verhältnis zur Türkei sei ein freundschaftliches.**

Auf dem Dampfer „General" trafen auch **2000 österreichisch-**ungarische Gefangene ein, die aus dem **Kaukasus** kommend in ihre **Heimat** zurückkehren.

WTB. **Konstantinopel,** 21. Juni. Freiherr **Kreß von Kressenstein** und Legationsrat **v. Kardorff** reisten heute nach dem **Kaukasus** zur **Prüfung** der **Verhältnisse** in den neu errichteten **drei Republiken** ab.

Die Kämpfe in Mazedonien.

o **Zürich,** 21. Juni. (Privattel.) Der „Morgenztg." zufolge verlautet, ein **Teil der Salonikiarmee** und **mehrere ihrer Führer** sollen nach der **Heimat zurückgerufen** werden. g.K.

Bulgarischer Heeresbericht.

WTB. **Sofia,** 20. Juni. **Heeresbericht vom 19. Juni. Mazedonische Front:** Nördlich von Bitolia schossen unsere Batterien ein **feindliches Munitionslager in Brand.** Im Cerna-Bogen, westlich von Dobropolje, an mehreren Stellen in der **Molgena-Gegend,** sowie östlich des Wardar war das Artilleriefeuer beiderseits zeitweilig lebhafter. In der Ebene vor den Stellungen westlich von Seres fanden Patrouillenzusamenstöße mit einem für uns günstigen Ausgang statt.

Die Zurückziehung des Homerule-Versprechens.

Das betrogene Irland.

= **Basel,** 21. Juni. Nach einem Londoner **Havasbericht** teilte **Lord Curzon** mit, daß mit Rücksicht auf die **veränderte Lage** in **Irland** die **Regierung genötigt** sei, auf ihre **Homerule-Politik** zu **verzichten.**

Im Laufe der Debatte des **Oberhauses** über die Lage in Irland sagte **Curzon:**

Zwei Dinge von großer Bedeutung haben sich ereignet. Das erste war die im Mai erfolgte Entdeckung der unseligen furchtbaren **Verschwörung** der **Sinnfeiner-Führer** mit dem Feinde. Das andere große Ereignis, das die Lage änderte, **war** das **Vorgehen** des **römisch-katholischen Klerus,** der **Widerstand gegen die Dienstpflicht** anriet. Das war eine direkte **Herausforderung** der Oberhoheit des Reiches in einer Angelegenheit, in der es noch nie in Frage gezogen war, daß das Reichsparlament die höchste Macht habe. Unter diesen Umständen **war** es die **Pflicht der Regierung,** mit den **Tatsachen zu rechnen** und ihre Politik danach einzurichten. Die **Persönlichkeiten,** die **deportiert** sind, konnten **nicht vor den Richter** gebracht werden, ohne dem **Feinde** die **Wege anzugeben,** auf denen die Regierung ihrem Vergehen auf die Spur gekommen war. Aber wenn einer von ihnen unschuldig war, so hat er das Recht, Berufung einzulegen. Diese **Deportationen** haben die Lage in **Irland** wesentlich **erleichtert,** und sogar die nationalistischen **Abgeordneten** teilen dies Gefühl der Erleichterung.

WTB. **Amsterdam,** 21. Juni. (Nicht amtlich.) „Allgemeen Handelsblad" meldet aus **London:** Die **Erklärung** Lord **Curzons** im Oberhaus, daß die Einführung der **Homerule** und der **Dienstpflicht** in **Irland** vorläufig **unmöglich** sei, kam zwar nicht unerwartet, hat aber in den Wandelgängen des Parlaments **großes Aufsehen** verursacht. Die Abgeordneten sehen mit **großer Spannung** der **Debatte** am **Dienstag** entgegen, in der der **Premierminister** dem **Unterhause** eine ausführliche **Regierungserklärung** abgeben wird. Eine aus sämtlichen Parteien zusammengesetzte **Kommission** hat die Absicht, die Regierung zu ersuchen, eine **Sonderkommission** zu ernennen, die über den **förderativen Plan** Bericht erstatten soll.

Nach dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet der parlamentarische Mitarbeiter der „Morning-Post", daß **die Rückkehr der nationalistischen Mitglieder** des **Unterhauses** nach Westminster infolge der **Erklärung** Lord **Curzons** wohl für **unbestimmte Zeit verschoben** sei, obwohl viel von der **Wahl** in **East-Cavon** abhänge. Wenn die **Nationalisten Irlands diesen Sitz gewinnen, werden** sie möglicher Weise ins **Haus zurückkehren** und die **Lage der Regierung so schwierig wie möglich** machen. Wenn sie aber **den** Sitz **verlieren,** werden sie **wegbleiben.**

Ablehnung einer Friedensresolution im englisch. Unterhaus.

WTB. London, 21. Juni. (Nichtamtlich.) Eine Meldung des Reuterschen Büros besagt: Im Unterhaus brachte bei der zweiten Lesung der Bill über die konsolidierte Staatsschuld der Pazifist Morell folgenden Antrag ein: „Das Volk wünscht von der Regierung die Zusicherung zu erhalten, daß sie keine Gelegenheit, die Kriegsprobleme auf diplomatischem Wege durch Uebereinkommen zu lösen, vorübergehen lassen werde, und gibt der Meinung Ausdruck, daß die Geheimverträge mit den alliierten Regierungen einer Prüfung unterzogen werden sollen, da sie in ihrer gegenwärtigen Gestalt mit den Zielen unvereinbar sind, für die England in den Krieg eingetreten ist, und da sie deshalb ein Hindernis für einen demokratischen Frieden bilden.

Morell führte aus, das Volk sei durch die Entwicklung der Dinge besorgt, und es sei berechtigt, von der Regierung eine erneute Darstellung der Kriegsziele und ihrer Anschauungen über die Aussichten, sie zu verwirklichen, zu verlangen. In allen kriegführenden Ländern sei eine immer stärker werdende Bewegung zugunsten von vernünftigen Friedensbedingungen vorhanden, um dem Ringen ein Ende zu machen.

Philipp Snowden unterstützte den Antrag Morells.

Balfour hielt darauf im weiteren Verlaufe der Unterhaussitzung eine Rede, in der er auf die Ausführungen Snowdens bei dessen Unterstützung des Morellschen Antrages einging und sagte: Snowden habe gefragt, was mit dem Ausdruck „Friedensoffensive" gemeint sei. Er meine damit, Versuche, durch eine Rede oder auf andere Weise unter dem Vorwande des Wunsches nach einer ehrenvollen Beendigung des Krieges in den Kampf der Alliierten für die große Sache der Freiheit Zwietracht zu bringen und die einzelnen Mitglieder der Alliance zu entmutigen. Die Rede Snowdens sei eine der klassischsten Beispiele dafür. Jedermann wünsche die ehrenvolle Beendigung des Krieges, niemand wünsche den Krieg wegen irgend welcher untergeordneter Motive fortzusetzen.

Snowden habe eine Uebersicht über die Friedensvorschläge gegeben, die von Zeit zu Zeit von den Mittelmächten ausgingen; sei aber einer davon so gewesen, daß ein vernünftig denkender Historiker als annehmbare Friedensbasis ihn hätte betrachten können? Gäbe es irgendwelche Anzeichen dafür, daß Vorschläge, wie der Brief des Kaisers von Oesterreich oder irgendwelche andere Vorschläge in der Absicht gemacht worden sind, einen Frieden zu erhalten, den selbst ein Mann wie Snowden als annehmbaren Frieden betrachten würde? England habe niemals irgendwelche Vorschläge zurückgewiesen, die seiner Meinung nach auch nur die geringste Aussicht auf einen Frieden, wie ihn alle wünschten, gewährt hätte.

Es sei gar kein Zeichen dafür vorhanden, daß die deutsche Regierung es mit einem solchen Friedensangebot jemals ernst gemeint habe. Habe die deutsche Regierung offen und deutlich in einem ihrer Dokumente oder in ihren Reden erklärt, daß Belgien aufgegeben, wiederhergestellt und wieder in eine Lage absolut wirtschaftlicher und politischer Unabhängigkeit versetzt würde Er kenne keine solche Erklärungen. Dann hätten es die deutschen Staatsmänner so dargestellt, als ob sie den englischen Staatsmännern annehmbare Friedensangebote gemacht hätten, und als ob die englischen Staatsmänner darauf bestanden hätten, den Krieg fortzusetzen.

Das Verhalten Snowdens im Hause sei danach angetan, die Alliierten und ihre Freunde zu entmutigen u. die Mittelmächte und ihre Freunde zu ermutigen. (Beifall.) Dieses sei eine jämmerliche Leistung. Snowden scheine zu glauben, daß die Alliierten in diesem Punkte mit dem Präsidenten Wilson nicht übereinstimmten. Soviel er wisse, bestehe keine Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten und dem Präsidenten Wilson über die Kriegsziele.

Snowden habe auch nicht Recht, wenn er annehme, daß die Geheimverträge, die er erwähnt habe, dem Frieden hinderlich seien. Es ist, sagte Balfour, ein Irrtum, anzunehmen, daß der Vertrag mit Italien dem Frieden im Wege steht. Die Alliierten sind bereit in ihrer Gesamtheit auf alle vernünftigen Vorschläge zu hören.

WTB. Amsterdam, 21. Juni. (Nicht amtl.) Reuter. Das Unterhaus lehnte das pazifistische Amendement Morrol ohne Abstimmung ab.

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 21. Juni. Am Bundesratstisch: v. Payer, v. Kühlmann. Präsident Fehrenbach eröffnet 2.17 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. Bartschat (F. Vpt.) fragt nach Aufhebung des verschärften Belagerungszustandes für Ostpreußen. — General v. Wrisberg sagt erneute Prüfung dieser Angelegenheit zu.

Abg. Südekum (Soz.) fordert Maßnahmen gegen Tendenzprozesse gegen Deutsche in Italien.

Min.-Direktor Kriege: Für das Urteil gegen drei Deutsche in Genua besteht auch nicht der Schatten eines Beweises. Die deutsche Regierung hat Einspruch gegen das Urteil erhoben und Revision gefordert. Diese ist aber abgelehnt worden. Nach Zeitungsmeldungen soll vor dem Kassationshof in Rom eine Revision des Urteils erfolgt sein. Zum Schutz der deutschen Forschungsanstalten in Italien ist das Nötige erfolgt. Die schärfsten Gegenmaßnahmen in den besetzten italienischen Gebieten und bei Austausch der Kriegsgefangenen sind zu erwarten. Indessen hofft die deutsche Regierung, daß Italien den deutschen Einsprüchen Genüge tun wird.

Abg. Erzberger (Ztr.) wünscht Maßnahmen zur Verhütung unbilliger Härten kriegswirtschaftlicher Organisationen bei der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, namentlich von Milch- und Buttererzeugnissen im Allgäu.

Unterstaatssekretär Frhr. v. Braun: Möglichste Schonung wird geübt werden. Allerdings sind die Verbände ihrer Ablieferungspflicht nicht immer nachgekommen. (Heiterkeit.)

Auf eine weitere Anfrage des Abg. Erzberger (Ztr.) über eine Reise eines Vertreters der Taryba des litauischen Landesrats, in kirchlichen Dingen nach München, deren Genehmigung noch aussteht, sowie über eine Verschiebung des litauischen Unabhängigkeitsfestes antwortet Geh. Rat v. Falckenhausen: Das Unabhängigkeitsfest soll im Juli stattfinden. Die Reise nach München kann jederzeit erfolgen.

Abg. Gothein (F. Vp.) wünscht Maßnahmen gegen die Entwertung des Rubels im Generalgouvernement Warschau, durch die deutsche Gläubiger und Besitzer polnischer Pfandbriefe Schädigungen ausgesetzt sind. — Unterstaatssekretär Lewald: Unterhandlungen sind im Gang, wie dem Uebelstand abgeholfen werden kann.

Es folgt nun die erste Lesung des

Friedensvertrags mit Rumänien und der Zusatzverträge.

Abg. Gröber (Zentr.): Dieser Friedensvertrag ist für uns glückverheißend. Er hat uns den Frieden im Osten gebracht und er ist eine Etappe zum allgemeinen Weltfrieden. Dem Staatssekretär v. Kühlmann und seinen Mitarbeitern gebührt voller Dank. (Bravo.) Die berechtigten Ansprüche Bulgariens werden erfüllt, während für Rumänien ein Handelsweg zum Schwarzen Meer vorbehalten bleibt. Im großen Ganzen ist Rumänien für seine Treulosigkeit eigentlich nicht schlecht weggekommen. (Sehr richtig!) Angesichts seiner höchst ungünstigen Grenzen mußte Oesterreich-Ungarn gegen spätere hinterlistige Ueberfälle gesichert werden. Den Verträgen können wir durchaus zustimmen. Für die in Rumänien mißhandelten Deutschen bezw. für deren Hinterbliebene muß gesorgt werden. Die ruchlosen Schuldigen müssen zur Verantwortung gezogen werden. (Sehr gut!) In religiöser Beziehung muß volle Toleranz herrschen. Wir beantragen, die Verträge an den Hauptausschuß zu verweisen.

Abg. Scheidemann (Soz.): Wir sind stets für einen demokratischen Frieden eingetreten. Wenn die Völker über Krieg und Frieden zu entscheiden hätten, so würde morgen in die Verhandlungen eingetreten werden können. Die Entscheidung durch die Waffen ist zumteil gefallen. Die Folgen waren der Friede von Brest-Litowsk und jener von Bukarest. Dem russischen Vertrag konnten wir nicht zustimmen. In Einzelberatungen einzutreten, erscheint nicht ratsam zu sein; sie erfolgen besser in der nächsten Woche bei der großen politischen Debatte. Wir stimmen einer Ausschußberatung zu.

Abg. Wiemer (F. Vp.): Ein großes Maß von Mühe und Arbeit ist auf den Friedensschluß verwandt worden. Den Unterhändlern gebührt unser Dank. Eine große Mehrheit wird dieser Vertrag gewiß finden.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Wir begrüßen diesen Vertrag mit Genugtuung. Wir werden zu prüfen haben, ob er den Waffenerfolgen entspricht. Unseren Verbündeten bringt er ganz erfreuliche Vorteile. Für Oesterreich-Ungarn ist ein ansehnlicher Gebietsgewinn zu verzeichnen. Damit entfallen hoffentlich auch die Wünsche auf einen annektionslosen Frieden für Deutschland im Westen. Die Lösung der Dobrudschafrage kann nicht ganz befriedigen. Zu einem entschädigungslosen Frieden wäre gerade Rumänien gegenüber wegen seines Verhältnisses und angesichts seiner Leistungsfähigkeit kein Anlaß gewesen. (Sehr richtig!) Entschädigung und strafrechtliche Sühne für die Mißhandlung deutscher Kriegsgefangener in Rumänien müssen unbedingt gefordert werden. (Bravo!) Ob das Petroleumabkommen und der Donauschiffahrtsvertrag als versteckte Kriegsentschädigung auszusprechen sind, bleibt abzuwarten. Das Getreideabkommen läßt Zweifel offen, ob da unseren Interessen wohl entsprochen worden ist. Bei der Gleichberechtigung der Juden dürfte es sich um innere rumänische Angelegenheiten handeln.

Abg. Dr. Stresemann (Natl.): Wir begrüßen den Frieden mit dem militärisch und politisch vollkommen in sich zusammengesunkenen Rumänien als ein Weltgericht in der Weltgeschichte. Die Kriegserklärung Rumäniens war der Zusammenbruch der deutschen Diplomatie. Es hat sich gezeigt, daß nur öffentliche Verträge angemessen sind. Ungemischte Freude hat der Friedensvertrag nicht ausgelöst. Es bleibt namentlich die Dobrudschafrage bestehen. Die definitive Regelung muß bald erfolgen, um nicht unter Verbündeten ein Streitobjekt zu lassen. Wir hätten gewünscht, daß die rumänische Dynastie verschwunden wäre. So besteht immer wieder die Gefahr, daß Bukarest ein Ententenest bleibt, in dem Fäden gegen Deutschland gesponnen werden können. In welcher Form die Entschädigung gewährt wird, ist gleichgültig. Von einem entschädigungslosen Frieden ist keine Rede.

Abg. Warmuth (d. Frk.): Wir wissen unseren Truppen Dank, die uns diesen Frieden errungen haben. Vor allem muß der deutsche Einfluß in Rumänien gesichert werden. Die Brutalität an den deutschen Kriegsgefangenen müßte von einem nicht rumänischen Gerichtshof behandelt werden.

Abg. Ledebour (U. Soz.): Ich bedauere, daß der Staatssekretär Kühlmann die Verhandlungen nicht mit einem Exposé eröffnet hat, wie es dem parlamentarischen Brauch, auch in Deutschland, entspricht. Mit der Ausschußberatung sind wir einverstanden. Wir haben an dem Friedensvertrag auszusetzen, daß er kein Verständigungs-, sondern ein Gewalt-Frieden ist. Das Recht für Rumänien, in eigener Sprache den Schulunterricht zu erteilen, müßte allgemeines Recht werden. Die Germanisierungspolitik sollte auch in anderen Gebieten aufhören, so in den Ostseeprovinzen. Wenn Graf Westarp für die Beseitigung der hohen Steuern in Rumänien eingetreten ist, so sind wir damit einverstanden, dann sollte man auch die weiteren Konsequenzen ziehen. (Unerhört! rechts.)

Staatssekretär Dr. von Kühlmann:

„Wenn ich nicht zu Anfang dieser Debatte das Wort ergriffen hatte, so geschah dies aus der Erwägung heraus, daß die kostbare Zeit des hohen Hauses und die große Zahl seiner Aufgaben die Abkürzung der heutigen Debatte erwünscht erscheinen lassen und daß voraussichtlich im Laufe der Beratung mir Gelegenheit gegeben wird, die wichtigsten Gesichtspunkte nochmals darlegen zu können. Ich will diese, die nachher bei der Einzelberatung durchgesprochen werden können, nicht erwähnen. Ich will mich nur auf diejenigen wichtigen Gedankenreihen beschränken, die bei der heutigen Besprechung hervorgetreten sind eine Stellungnahme meinerseits bedingen. In erster Linie gehört dazu von den Fragen, die von fast allen Rednern erörtert worden sind, die

Frage der Nord-Dobrudscha.

Da sie tatsächlich von den im rumänischen Friedensvertrag verhandelten Angegelenheiten bei weitem die donnigste war und auch heute noch erhebliche Schwierigkeiten bietet, liegt mir daran, noch einmal vor diesem hohen Hause öffentlich zu erklären, daß es niemals in der Absicht der Unterhändler, niemals in der Absicht der Regierungen der verbündeten Mittelmächte gelegen hat, daß das Condominium in der Dobrudscha etwas anderes sein sollte, als eine zeitweilige Maßregel, daß niemals unter den verbündeten Mittelmächten auch nur einen Augenblick Zweifel bestanden haben, daß wir alle die Wünsche und Aspirationen unserer treuen und tapferen bulgarischen Verbündeten auch auf dieses Land, mit dem historische und nationale Bande Bulgarien verbinden, niemals haben anzweifeln wollen. Wir alle stehen auf dem Standpunkte, daß dieses Provisorium so kurz als möglich sein und seine natürliche Lösung darin finden soll, daß dem Wunsche des bulgarischen Volkes entsprechend die Norddobrudscha mit Bulgarien vereinigt werde. (Beifall.)

Da es sich im vorliegenden Falle um Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei unserer Verbündeten handelt, um Meinungsverschiedenheiten, von denen wir alle überzeugt sind, daß sie überbrückbar sind und bei gutem Willen von beiden Seiten überbrückt werden, so müssen wir unseren beiden Verbündeten, Bulgarien und der Türkei, vollkommen gleich nahe stehen und sorgfältig alles vermeiden, was nach Außen den Eindruck erwecken könnte, als begünstige die deutsche Politik, als begünstige ein Faktor des öffentlichen Lebens die Wünsche und Ansprüche des einen auf Kosten des anderen. Jeder derartige Gedanke würde nur dazu führen können, die von uns allen erhoffte baldige Lösung der Frage zu verzögern und zu erschweren.

Die Frage der Norddobrudscha bezw. die der Kompensationen, die unserem treuen türkischen Verbündeten im Falle einer Lösung dieser Frage im bulgarischen Sinne zugestanden wird, hat die öffentliche Meinung beider Länder in hohem Grade erregt und die öffentliche Meinung beider Länder folgt heute mit gespannter Aufmerksamkeit jeder Meinungsäußerung bei den großen befreundeten Staaten der Mittelmächte und von diesem Gesichtspunkte aus möchte ich nicht einer Meinung entgegentreten, aber sie doch interpretieren, welche heute in diesem Hause geäußert worden ist.

Der Abgeordnete Stresemann hat in seinen von genauer Sachkenntnis getragenen, beredten Ausführungen einen Satz gebraucht, der allenfalls den Eindruck erwecken könnte, als bestünde bei uns die Geneigtheit zu Gunsten der bulgarischen Wünsche auf die unseres türkischen Bundesgenossen weniger Gewicht zu legen. Ich bin überzeugt, daß dem Dr. Stresemann diese Interpretationen vollkommen fern gelegen haben. Bei ungenauem Anhören seiner Rede, bei der telegraphischen Weiterverbreitung könnte diese Auffassung entstehen. Ich glaube auch im Sinne des Herrn Stresemann zu sprechen, wenn ich sage, daß sowohl die Reichsregierung, als auch die gesamte Oeffentlichkeit, besonders den großen leitenden Parteien des Hauses nichts ferner liegt, als die Wünsche und Aspirationen eines Bundesgenossen auf Kosten des anderen irgendwie bevorzugen zu wollen. (Sehr richtig!

Die Frage der Bestrafung der für die höchst beklagenswerten Gefangenengreuel schuldigen Personen will ich hier nicht erörtern. Bei der Beratung im engeren Kreise wird voraussichtlich die Regierung Mitteilungen machen können, die den berechtigten Ansprüchen genügen.

Eine Note ist in den Reden mancher der Sprecher aus dem hohen Hause angeklungen, das ist die eines gewissen, auch nach dem Friedensschluß fortdauernden Mißtrauens gegen Rumänien. Sicher kann nach den Erfahrungen dieses Krieges ein volles, ungeteiltes Vertrauen nicht sofort wieder Platz greifen. Die Politik und die öffentliche Meinung werden auch weiter abwartend der Entwicklung der Dinge in diesem uns früher befreundeten Lande gegenüberstehen müssen. Aber dieses Zuwarten darf nicht gekennzeichnet sein von einem ausgesprochenen Mißtrauen. Die Vorgeschichte des Krieges, auf die ich hier nicht eingehen will, beweist meines Erachtens einwandfrei, daß die große

Mehrheit des rumänischen Volkes widerwillig in diesen Krieg

hineingetrieben worden ist, von einer kleinen Schar teils eigensüchtiger, teils leichtsinniger, teils verbrecherischer Politiker und Geschäftsmänner. (Abg. Ledebour (Unabh. Soz.): Ganz wie in anderen Ländern auch! Zuruf rechts: Wo denn? In Amerika vielleicht?).

Das bisherige Verhalten des rumänischen Kabinetts, mit dem wir den Frieden geschlossen haben, gibt, soweit ich es übersehen kann, die Gewähr dafür, daß diejenigen Personen, deren Schuld erwiesen werden kann, zur Rechenschaft gezogen werden sollen, und daß dies geschieht aus dem rumänischen Volke heraus, aus freiem Entschluß ohne jeden Versuch eines Druckes von außen, das gibt dieser Aktion nationaler Sühne erst ihren wahren Wert auch für uns. Und von der Durchführung dieser Aktion nationaler Sühne wird es abhängen, wie auch in unserer breiten Oeffentlichkeit weiterhin das Vorgehen der rumänischen Politik beurteilt werden wird. Ich glaube, die Thronrede des eben eröffneten rumänischen Parlaments, das zur Ratifizierung des Friedensvertrages berufen ist, läßt uns in dieser Beziehung einen nicht ungünstigen Ausblick für die Zukunft gewinnen.

Zum Schlusse möchte ich noch, und ich glaube damit das Gefühl der überwiegenden Mehrheit des hohen Hauses auszusprechen, den letzten Ausführungen des Abg. Ledebour auf das nachdrücklichste und energischste entgegentreten. (Lebhafte Zustimmung.) Das Haus Hohenzollern, und ich glaube, das darf man gleichzeitig von allen deutschen Fürstenhäusern sagen, hat nicht nur seit Friedrich dem Großen, der der erste Diener seines Staates sein wollte, sondern hat von jeher mit seinem Volke in vorbildlich innigem Verein gearbeitet, gestritten und gesiegt. (Lebhafter Beifall.) Und ich glaube, daß in dieser schweren Zeit kein Deutscher, ich sage ausdrücklich kein Deutscher, anders als mit dem Gefühl der Verehrung und Dankbarkeit zu unserem Kaiser emporblickt. (Lebhafte Zustimmung.) Die deutschen Fürsten, und besonders die Hohenzollern, stehen zu hoch, als daß die Ausführungen, wie wir sie eben zu unserm Bedauern gehört haben, ihnen nur die Stiefel bespritzen könnten. (Lebhafter Beifall).

Damit schließt die Debatte.

Die Verträge werden nach einigen persönlichen Bemerkungen, in denen Graf Westarp die Ausführungen des Abg. Ledebour als eine Schmach bezeichnet, während dieser sie aufrechterhält und noch verschärft, wofür Vizepräsident Dove einen Ordnungsruf erteilt, an den Haushaltausschuß verwiesen.

Ohne Aussprache werden erledigt: Die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Niederschlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer und in zweiter Lesung der Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Kriegssteuergesetzes vom 21. Juni 1916.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Etat des allgemeinen Pensionsfonds und dritte Beratung des Entwurfs einer fünften Ergänzung des Besoldungsgesetzes. — Schluß 6 Uhr.

* * *

Gegenmaßregeln gegen englische Grausamkeiten.

WTB. Berlin, 21. Juni. (Nicht amtl.) Der Abg. Prinz Schönaich-Carolath hat im Reichstage zwei Anfragen eingebracht, die darauf hinweisen, daß nach Zeitungsberichten im Kemmelgebiet am 25. April zwei Offiziere und 5 Mann des deutschen Infanterie-Regimentes Nr. 118 nach ihrer Gefangennahme durch die Engländer in unmenschlicher Weise gemartert worden seien. Ferner befänden sich auf Malta seit Beginn des Krieges etwa 150 deutsche Gefangene, die zur Zeit in Gefahr seien, Hungers zu sterben. Die Anfrage regt Gegenmaßregeln an.

Die deutsche Hilfe für Oesterreich.

= Berlin, 21. Juni. Nach den aus Oesterreich eingetroffenen Meldungen hat Deutschland zur Linderung der Brotgetreidenot eine Lieferung von 1000 Waggon, also von rund 10 000 Tonnen Brotgetreide an Oesterreich zugesagt.

Lediglich aus militärischen Gründen sind jetzt schon 5000 Tonnen Brotgetreide von Deutschland an Oesterreich geliefert worden, das sich zur Rückgabe bis spätestens 15. Juli verpflichtet hat. Auf die Versorgung der Zivilbevölkerung hat diese Getreidelieferung keinen Einfluß.

Die Wiener „Neue Freie Presse", der bisher eine übermäßige Begeisterung für den engen Zusammenschluß der Mittelmächte insofern nicht nachgesagt werden konnte, als sie sich selbst bisher ziemlich zurückgehalten und auch den Auslassungen der gegnerischen österreichischen Richtung öfter Raum gegeben hat, schreibt heute über die Hilfe des Deutschen Reiches in der Ernährungsnot einen Leitartikel, worin es u. a. heißt: Diese Beihilfe sei ein Zeichen der Sympathie in schwerer Not, ein Beweis der Zusammengehörigkeit im Lebenskampf und der Unentbehrlichkeit des Bündnisses. Die tausend Wagen zeigen uns deutlicher als Abhandlungen, wie sehr wir zueinander gehören und wie innig die Nervenfasern verwachsen sind. Die Bevölkerung dankt dem Deutschen Reich für seine Unterstützung. Sie wird diese Aeußerung des Mitgefühls und des Verständnisses in herber Bedrängnis nicht vergessen. — Zugleich hebt das Blatt die Ueberlegenheit deutscher Arbeit und Leistung hervor, die solches ermögliche, und stellt den deutschen Schwung, Fleiß und Beharrlichkeit als nachahmenswertes Muster hin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 22. Juni. Im Konzerthaus gelangt Samstag und Sonntag zum erstenmal in dieser Spielzeit die hier stets mit großem Beifall aufgenommene Operette „Der fidele Bauer" von Leo Fall zur Aufführung. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Norden, ebenso die Titelpartie der Scheichelraither. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen: Fräulein Brandt-Annamirl, Frau Ast-Matzdorff-Friederike-Viktoria, Frl. Paulmann; ferner die Herren: Hancke-Lindoberer, Schwert-Stephan, Sanitätsrat Maly-Motta und Horst-Friese.

Hermann Essig †.

= Berlin, 21. Juni. Im Lichtenfelder Krankenhaus ist gestern plötzlich und unerwartet der in letzter Zeit als Dramatiker mehr hervorgetretene Dichter Hermann Essig gestorben. Eine tragische Verknüpfung hat es gefügt, daß Essig, der als Offizier-Stellvertreter in einer Minenwerferabteilung zur ersten Münchener Aufführung seines Lustspiels „Die Glückskuh" Urlaub erhalten hatte, sich auf der dortigen Generalprobe eine Erkältung zuzog, die der Keim wurde zur tödlichen Krankheit.

Geboren zu Truchtelfingen (bei Balingen im württemb. Schwarzwald) am 28. August 1878, an Goethes Geburtstag also, ist Hermann Essig im 40. Jahre seines Lebens dahingegangen und hinterläßt eine Witwe, 4 Kinder und zahlreiche verbotene Stücke.

Seine Lustspiele: „Die Weiber von Weinsberg" (1909), „Die Glückskuh" (1910), „Ein Taubenschlag" (1912) und besonders das jüngste „Der Schweinepriester" (1914) sind erfüllt von jener dramatischen Lebendigkeit, die um ihrer selbst willen da zu sein scheint. Sein historisches Schwarzwalddrama der „Held vom Wald" und sein Schauspiel „Soldaten des Kaisers" müssen hier ebenfalls genannt werden. Vielleicht findet sich bei den Bühnen für den Toten jetzt mehr Interesse als für den Lebenden. In Deutschland wäre dies ja nicht der erste Fall.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 1181 Apotheken.

Badische Chronik.

= **Eberbach**, 22. Juni. Der früher hier tätige Arzt Dr. **Stolz** der als Oberarzt bei einem Stabe der deutschen Militärkommission in der **Türkei** steht, hat bei einem **Brande** des Bahnhofs „Haider-Pascha" türkische Soldaten, sowie **Männer und Frauen** zwischen brennenden, beladenen Munitionswagen und Benzintankwagen mit eigener hoher Lebensgefahr **gerettet**. In Anerkennung dieser Tat wurde ihm die **kaiserlich-osmanische Rettungsmedaille** verliehen. Dr. Stolz ist außerdem Inhaber des Eisernen Halbmondes und des Zähringer-Löwenordens.

× **Lahr**, 22. Juni. Der 60 Jahre alte Hilfsarbeiter Aug. **Fischer** stürzte rücklings von einem Wagen, erlitt einen Schädelbruch und **starb**.

× **Hausach** (Kinzigtal), 22. Juni. Der 56jährige Landwirt Andreas **Schirmaier** stürzte von der Heubühne ab und **erlag** kurz darauf den erlittenen schweren Verletzungen.

⊥ **Singen** (Hohentwiel), 22. Juni. Die **Stadtverwaltung** hat bei der **badischen Obstversorgung** wegen der mangelhaften Belieferung der Stadt mit Obst **Beschwerde** erhoben. Das ankommende **Obst war großen Teils verdorben**, was nicht der Fall gewesen wäre, wenn dasselbe gleich aus Oberbaden hierher gesandt worden wäre.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. (Nachmittagssitzung).

= **Karlsruhe**, 21. Juni. Präsident Kopf eröffnete um ¼4 Uhr die Nachmittagssitzung. Die Beratung der **Regierungsdenkschrift über**

die Lebens- und Futtermittelversorgung

wurde fortgesetzt. (Das Haus ist sehr schwach besetzt.) — Abg. **Odenwald** (F. V.) teilt mit, daß dem Ministerium des Innern eine mit 8900 Unterschriften versehene Bittschrift über die **Zuckerversorgung** vorliege. Da die Debatte geschlossen sei, könne er die Bitte hier nicht unterstützen und werde persönlich im Ministerium vorstellig werden. Verschiedene Anträge werden nochmals ganz kurz von dem Abg. **Strobel** (Soz.), **Fischer** (R. Vgg.) und **Weißhaupt** (Ztr.) gegründet.

Der Berichterstatter Dr. **Kölblin** (Natl.) bedauerte, daß durch den mit Mehrheit angenommenen Antrag auf Schluß der Debatte so vielen Rednern das Wort abgeschnitten worden sei. Für den Gang der Verhandlungen in einer so wichtigen Sache, wie der vorliegenden, sei das auf das lebhafteste zu beklagen. Der Berichterstatter befaßte sich mit der Behandlung verschiedener Anträge, darunter auch mit dem Antrag Fischer (N. Vgg.) über die **Herstellung von Weißmehl**. Dieser Antrag ist im Ernährungsausschuß mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Abg. Kölblin bat, diesem Beschluß beizutreten. Das Ausmahlen von Weißmehl sei nicht angängig; ein Teil fließe schließlich doch durch den **Schleichhandel** in die Städte. Erst jüngst habe man in **Baden-Baden** in einem alten Schuppen **28 Zentner feinstes weißes Mehl gefunden** und die Polizei habe ein Person verhaftet, die aus einer kleinen Mühle Mehl für 350 Mark den Zentner kaufte und für 400 Mark weiter verkaufte. Wir alle haben die Pflicht, die Regierung zu stützen, damit dem illoyalen Weißmehlhandel endlich ein Ende gemacht wird. Es ist mir von zuverlässiger Seite mitgeteilt worden, daß das viele köstliche Mehl, das im Schleichhandel vertrieben wird, aus unseren kleinen Mühlen kommt, woselbst auf denselben Magischein bis zu vier Mal gemahlen wird. In der Oeffentlichkeit wird immer gesagt, es handle sich dabei um **Auslandsmehl**. Das ist ein aufgelegter Schwindel, denn derartiges Auslandsmehl gibt es bei uns gar nicht mehr. Dieses Auslandsmehl ist in den kleinen, verschwiegenen Mühlen hergestellt.

Der Berichterstatter befaßte sich im folgenden mit den Preissteigerungen bei landwirtschaftlichen Produkten und besprach dann den **Fremdenverkehr**. Es sei gewiß, daß der Fremdenverkehr in der jetzigen Zeit manche Mißstände mit sich bringe. Das Hamstern gehöre zu den unerfreulichsten Erscheinungen, aber nicht alle Fremden hamsterten. Die Auswüchse im Fremdenverkehr müsse man natürlich bekämpfen. Dazu gehöre auch das **Protzentum** der plötzlich im Kriege reich gewordenen Leute. Alles das dürfe nicht hindern, den berechtigten Wünschen des Fremdenverkehrs Rechnung zu tragen. Ueber den **30%igen Aufschlag des Baubundes** wolle Abg. Niederbühl noch sprechen. Er steht auf dem Standpunkt, daß ein gewisser Aufschlag gerechtfertigt ist, daß aber ein 30%iger Zuschlag **zu hoch** ist. Man möge die Sache mit den Vertretern des Handwerkes noch einmal überprüfen. Durch die verdorbenen **Fässer bei Ettlingen** ist ein Stück Nationalvermögen verloren gegangen. Die Regierung möchte ich bitten, mit dem Beginn der Frühkartoffelernte noch zuzuwarten und ihn vielleicht erst auf 15. Juli festzusetzen und den Vorrat von **alten Kartoffeln** noch aufzubrauchen. Unerhört ist es, daß an den Ersatzstücken für **Türklinken** usw. eine einzige norddeutsche Firma zwei Millionen verdient, während bei uns so viele gewerbliche Betriebe schwer zu kämpfen haben und ihre Existenz bedroht sehen. Den Antrag der **Sozialdemokratie**, in dem der **Regierung** ein **Mißtrauensvotum** ausgesprochen wird, verstehe ich nicht. Am Wollen der Regierung fehlt es nicht, aber es fehlt die Unterstützung der Bevölkerung. Das Volk muß Hand in Hand gehen mit der Regierung. Durch seine passive Resistenz und die Nichteinhaltung der Vorschriften wird das Volk nichts erreichen. Ich möchte erklären, daß nach mancher Richtung hin mit Recht Kritik geübt worden ist, daß aber auch den Organen der Regierung Dank für das Geleistete und Erstrebte gebührt. Ich bitte den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen und den Antrag des Ernährungsausschusses anzunehmen.

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.) dankt dem Staatsminister für sein Eintreten anläßlich der **Einberufung der jungen Landwirte** zum Heeresdienst. Die landwirtschaftliche Bevölkerung weiß, daß wir in schwerer Zeit stehen, sie ist aber auch dankbar, wenn ihr gerade in der jetzigen Zeit die wertvollen Arbeitskräfte belassen werden, zumal im Schwarzwald, wo es gilt, die Neuernte einzubringen.

Abg. **Stockinger** (Soz.) begründete nochmals den **Antrag** seiner Fraktion. Wir sind nicht in der Lage, den Antrag zurückzuziehen, da wir mit der Tätigkeit der Regierung auf dem Gebiet der Wucherbekämpfung nicht einverstanden sind. Die Maßnahmen der Gr. Regierung auf dem Gebiete der Organisation billigen wir.

Es folgt die

Abstimmung der Anträge.

Der **sozialdemokratische Antrag** wird mit **Mehrheit abgelehnt** und der **Antrag** des **Ernährungsausschusses** mit allen Stimmen gegen diejenige der Sozialdemokraten **angenommen**. Der Antrag lautet: „Nach Kenntnisnahme und eingehender Beratung des Abschnitts 10 der 3. Regierungsdenkschrift der Gr. Bad. Staatsregierung stellt die Kammer fest, daß die Großh. Regierung ständig und mit Erfolg bestrebt war, ihre wirtschaftlichen Maßnahmen den Erfordernissen der Kriegszeit nach Möglichkeit anzupassen. Die Kammer spricht der Gr. Regierung dafür ihren Dank aus. Abschnitt 10 der Denkschrift wird für unbeanstandet erklärt." Von den übrigen Anträgen wird u. a. derjenige über die **Herstellung von Weißmehl** für die Selbstversorger mit 16 gegen 14 Stimmen **angenommen**. Der Antrag über teilweises **Verbot des Verkaufs von Jagdgeräten und Jagdmunition** wird mit 15 gegen 15 Stimmen **abgelehnt**. Von den übrigen Anträgen werden die meisten den Beschlüssen des Ernährungsausschusses gemäß erledigt. Damit ist die Regierungsdenkschrift erledigt.

Staatsminister v. **Bodman** überreicht einen Gesetzentwurf betr. Gewährung einer **Teuerungsentschädigung an die Landtagsabgeordneten**. Nächste Sitzung: Dienstag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Anträge über die Erweiterung des landständischen Ausschusses, das Budgetrecht und über Aenderung der Gemeinde- und Städteordnungen. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

* * *

Erste Kammer. (Nachmittagssitzung).

= **Karlsruhe**, 21. Juni. In der **Nachmittagssitzung** der Ersten Kammer berichtete Exz. **Seubert** über den **Gesetzentwurf** betreffend die vorübergehende Zulassung von Ausnahmen von der Vorschrift über die **Bierbereitung**. Der Gesetzentwurf wurde einstimmig angenommen.

Staatsrat Dr. **Glockner** berichtete über die **Petition** des **Verbandes der Beamten- und Lehrervereine Badens** um **Errichtung von Beamten- und Lehrerausschüssen**. Die Regierung verkennt nicht die Bedeutung solcher Ausschüsse, hält jedoch die Frage noch nicht für genügend geklärt, um von ihrem bisherigen ablehnenden Standpunkt abzugehen. Sie wolle jedoch ihren Standpunkt prüfen im Einvernehmen mit dem Reich und den anderen Bundesstaaten.

Finanzminister Dr. **Rheinboldt** betonte, daß bei uns genügend Beamtenvertretungen bestehen. Die Frage der Beamtenausschüsse sei noch nicht spruchreif und ein **einzelner Bundesstaat** könne nicht **allein** vorgehen. Der Staat müsse auch auf das Verhältnis der Beamten zum Staat achten. Sie stellten sich anders zum Staat als Arbeiter zu ihren Arbeitgebern, weil ihr Verhältnis durch die Gesetzgebung bestimmt wird. Das schließe nicht aus, daß die Beamten gehört werden. Damit sind bisher gute Erfahrungen gemacht worden. Es bestehe keine Gefahr, daß bei uns unerfreuliche Zustände eintreten. Die Petition wird der Regierung zur **Kenntnisnahme** überwiesen.

Staatsrat Dr. **Glockner** berichtete über die **Petition** einer Anzahl von im **Staatsdienst weiter verwendeten Ruhegehaltsempfängern** um günstigere Gestaltungen ihrer Pensionsverhältnisse. Die Bittschrift wünscht, daß die Weiterverwendung beim Dienstaustritt bei der Pensionierung unbedingt angerechnet werde. Den Rechtsanspruch, so teilte der Berichterstatter mit, habe die Regierung abgelehnt. Sie habe aber anerkannt, daß die Ruhegehalte vielfach unzulänglich sind. Der Ausschuß beantragt, über die Bitte dieser Ruhegehaltsempfänger zur **Tagesordnung überzugehen**. Diesem Antrag stimmt das Haus zu.

Frh. **v. LaRoche-Starkenfels** berichtete über die Petition des **Gerichtsvollzieherverbandes Baden** um Einreihung in die Klasse der mittleren Beamten mit einem Gehalt von 2000 bis 3000 Mark. Die Petition wird der Regierung zur **Kenntnisnahme** überwiesen.

Frh. **v. Göler** berichtete über die Nachweisung der Erledigung der der Regierung während der letzten Tagungen überwiesenen **Petitionen**. Die Nachweisung wird ohne Beanstandung zur Kenntnis genommen.

Frhr. **v. Göler** berichtete über die Petition des **Kartells der Verbände der deutsch-österreichischen Bühnen- und Orchestermitglieder** betreffend die **Theatergesetzgebung**. Die Petenten verlangen ein besonderes Schauspieler- und Theaterrecht. Im Anschluß wurde betont, daß dieser noch keine Stellung zu diesen Fragen nehmen könne, er würde es aber begrüßen, wenn auch dieser Zweig gesetzlich geregelt würde. Die Bittschrift wird der Regierung zur **Kenntnisnahme** überwiesen.

Gewerberat **Bea** berichtete über die Petition der **Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände**, Ortsausschuß Karlsruhe, um Unterstützung seiner Bestrebungen betreffend die **Mindestgehälter der kaufmännischen Angestellten**. Der Ausschuß hielt es nicht für empfehlenswert, daß die Regierung zur Einführung von Mindestgehältern einen Druck ausübt. Die Petition wird der Regierung zur **Kenntnisnahme** überwiesen.

Frhr. **v. Göler** berichtete über die Petition des früheren Fechtlehrers **Damber** in Heidelberg um Wiederverwendung als Fechtlehrer. Die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Geh. Kommerzienrat Dr. **Schott** berichtete über die Petition des Hauptvorstandes des **Gewerkvereins der deutschen Textilarbeiter** betreffend die Uebergangswirtschaft in der Textilindustrie. Die Petition wird durch die Maßnahmen des Reichswirtschaftsamtes für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Fortbildungsschulgesetz, sowie Nachtragsetat.

* * *

Die Vertagung des Landtags.

× **Karlsruhe**, 22. Juni. Die Zweite Kammer wird in der nächsten Woche einige **Anträge**, die sich auf die Verfassungsänderung beziehen (Erweiterung des Budgetrechtes der 2. Kammer, Erweiterung des Landständischen Ausschusses und Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung, die Aufhebung des § 137 des Schulgesetzes und die übrigen Schulanträge beraten und am **Freitag, den 28. Juni ihre Beratungen beschließen**.

Die **Erste Kammer** wird noch in der **1. Juliwoche** einige Sitzungen abhalten. Die offizielle **Vertagung des Landtags** wird er danach im Staatsanzeiger ausgesprochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 22. Juni.

= **Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Dr. **Rheinboldt**.

⊙ **Sommeranfang.** Heute, am 22. Juni 1918, soll der Sommer seinen Einzug halten, so steht es wenigstens im Kalender zu lesen. Draußen in der Natur ist aber in Wirklichkeit nichts daran zu verspüren. Seit einigen Tagen ist es so kühl und unfreundlich, daß man eher glauben könne, man würde sich dem Herbste nähern. Der Juni 1918 dürfte wohl zu den kühlsten der letzten Jahre zu rechnen sein. Der 22. Juni ist zugleich der **längste Tag des Jahres**, seine Länge beträgt über 16½ Stunden. An ihm begingen unsere germanischen Urväter die Sommersonnenwende durch Freudenfeuer auf den Bergen und in den Tälern. Noch heute wird in vielen Gegenden am Beginne des astronomischen Sommers das Sonnwendfeuer angezündet; an manchen Orten wurden sie, seit der Einführung des Christentums Johannes dem Täufer gewidmet, dessen Namenstag der 24. Juni ist. Der astronomische Sommer dauert in unserem Jahre bis zum 23. September, an dem der Herbst beginnt.

Güteramt am Rheinhafen. Am 1. August ds. Js. wird in **Karlsruhe Hafen** ein Güteramt für den unbeschränkten öffentlichen Frachtgutverkehr eröffnet.

∧ **Reisen nach der Schweiz.** Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß für Ferien- oder Erholungsreisen nach der Schweiz sowohl für Erwachsene als auch für Kinder seitens der schweiz. Konsulate gegenwärtig das Visum nicht erteilt werden kann, da die Zahl der Zureisenden wegen der in der Schweiz sich mehr und mehr geltend machenden Versorgungsschwierigkeiten größtmögliche Beschränkung erfahren soll.

::: **Zur Landtags-Ersatzwahl.** Durch das Ableben des Abgeordneten Kolb ist ein Landtagssitz im 43. Wahlkreis Karlsruhe-West frei geworden. Die Ersatzwahl ist auf Donnerstag, den 27. Juni anberaumt. In Wahrnehmung des für die Kriegszeit vereinbarten Burgfriedens haben die Karlsruher nationalliberalen Vereine beschlossen, von der Aufstellung einer Kandidatur abzusehen und fordern die Angehörigen und Freunde der Partei auf, sich der Wahl zu enthalten.

∧ **In der deutschen Vaterlandspartei** spricht am Mittwoch, den 29. Juni, Dr. Max Maurenbrecher aus Weimar über **„Volksgewissen und Weltgewissen?"** (Siehe Anzeige).

⊙ **Errichtung eines Reichskleiderlagers in Karlsruhe.** Eine öffentliche Versammlung des Webwarenkleinhandels der Handelskammerbezirke Karlsruhe und Pforzheim, die kürzlich in Karlsruhe stattfand, befaßte sich mit der von der Reichsbekleidungsstelle in Berlin angeregten **Errichtung eines Reichskleiderlagers** für die Handelskammerbezirke Karlsruhe und Pforzheim in **Karlsruhe**. In der von dem Vorsitzenden der Handelskammer Karlsruhe, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. **Koelle**, geleiteten Versammlung berichtete nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herr Syndikus Dr. **Kriesen** über die Angelegenheit. Die Aussprache führte zu dem Ergebnis, daß sich eine Anzahl Interessenten für die Errichtung eines Reichskleiderlagers in Karlsruhe auf genossenschaftlicher Grundlage fand. Mitglieder der Genossenschaft können alle handelsgerichtlich eingetragenen Webwarenfirmen der Handelskammerbezirke Karlsruhe und Pforzheim werden, die bereits vor dem 1. August 1914 den Handel mit Webwaren betrieben haben. Zum Zwecke der Gründung wurde ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Jakob **Löwe**, in Firma Mees u. Löwe in Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 46, eingesetzt, an den sich Interessenten zu wenden haben. Die Handelskammer selbst hat sich mit der Gründung nicht zu befassen.

Konzert im Stadtgarten. Am Sonntag, den 23. Juni, nachmittags von 3½ bis 7 Uhr, finden bei schönem Wetter **„Volkstümliche Musikaufführungen"** von der Kapelle des Ersatz-Batl. Leib-Gren.-Regts Nr. 109 statt. (Näheres im Anzeigenteil).

⊥ **Residenz-Theater** (Waldstraße5. Der Spielplan vom Samstag bis einschl. Dienstag enthält u. a.: **„Wenn die Sonne sinkt"**, der neue Maria Carmi-Vollmöller-Film, mit der großen Tragödin in der Hauptrolle. **„Wäre die Liebe nicht"**, Lustspiel in 3 Akten, gibt Fräul. Lya Ley Gelegenheit, ihrem übersprudelnden Humor wieder einmal die Zügel schießen zu lassen. **„Unsere Nachrichtentruppen"**, eine Ausgabe des Bild- und Filmamts Berlin, zeigt unter vielem Interessanten eine Divisionsfunkenstation. Ab kommenden Mittwoch wird „Die Gärtnerpoldi", die Geschichte eines Wiener Mädels gezeigt.

× **Luxeum-Lichtspiele** (Kaiserstr. 168). Das neue Programm bringt die Verfilmung des bekannten Romans **„Gänseliesel"** von Natally von Eschstruth, ein Schauspiel in 4 Akten, mit Lisa Weise und Carl Beckersachs in den Hauptrollen. **„Wenn das Herz spricht"** ist ein saftiges Drama, mit Ludwig Trautmann als Hauptdarsteller.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von **Friedrich Hey**.

(72. Fortsetzung.)

Frau Hartig ging hinüber in das Wohnzimmer. Dort saß schweigend ihr Gatte und zog nervös an der Nikotinfreien.

„Lieber Hartig, ist es wirklich dein Ernst, das Buch des jungen Dassel zurückzuschicken? Erlaube nur, ich meine, damit würdest du dich bei jenen Leuten herabsetzen! Der junge Mensch würde es seinen Eltern berichten. Das willst du doch gewiß nicht, nicht wahr, lieber Benno? Ich glaube, es einfach zu ignorieren, wäre besser."

Der Gatte schwieg. Dann rief er plötzlich: „Wirf das Ding ins Feuer!"

„Ja, gewiß, das wird das beste sein!" Eilig nahm sie die Broschüre vom Tisch weg und schob sie in die Tasche. So, nun hatte sie das interessante Werk vom Dr. Fritz und konnte es mit scharfem Mutterauge prüfen.

„Liebe Leonore, ich werde aus der Sache nicht klug", sagte er dumpf. „Warum schickt der Mensch das Buch her? Warum schreibt er etwas von Verehrung? Wenn er sich einfallen lassen sollte, mit einer unserer Töchter zu flirten, eine Poussiererei sich zu gestatten, das wäre doch eine bodenlose Unverschämtheit! Und Erna läßt sich das ja wohl gefallen?"

Die Gattin schwieg.

„Sitzt der Mensch nicht in München? Ach ja, freilich! — Und sie will ja durchaus nach München — aha! Das sind die Früchte von solcher Tändelei! Nein, da muß ein Riegel vorgeschoben werden! Unbedingt! Unverschämtheit seinerseits! Albernheit von seiten Ernas! Ha — —!"

Weiter dachte er nicht. Denn schon dieser Gedanke ging ihm an die Grenzen des Ungeheuerlichen. Wie, wenn etwa die Dassels etwas davon erführen? Wenn jener Mann oder dessen Frau in ihrem Hochmut auf die Idee kommen sollten, er, der Geheime Rat Hartig, wisse darum und drücke etwa ein Auge zu, im Interesse seiner Tochter? — Welch neue Erniedrigung vor denen da drüben! Zuzutrauen ist ihnen alles!

„So etwas dulde ich nicht!" schrie er kirschrot vor Zorn. „Ich halte auf das Ansehen meiner Familie! Ich halte auf deren Ehre! Ach, diese Sache hat mir wieder den ganzen Sonntag verdorben, gründlich verdorben!"

Schweigend ging Frau Hartig aus dem Zimmer. Zornbebend machte sich der Gatte und Vater auf, seinen Spaziergang zu absolvieren.

Was der verehrte Gemahl zuletzt geäußert, war das Undiplomatischste von allem. Frau Leonore war gewiß eine gehorsame, gutgezogene Frau. Aber die Eigenheiten ihres Eheherrn, insbesondere seine diktatorische Art, machten mitunter einen heimlichen Ungehorsam notwendig. Und wo in aller Welt mag es eine Mutter von erwachsenen Töchtern gegeben haben und in der Zukunft noch geben, die sich nicht beglückt und geschmeichelt fühlte, wenn ihrem Töchterlein von einem heiratsfähigen, achtbaren und netten jungen Manne eine Aufmerksamkeit erwiesen wird? Da wird das sanfteste Lamm zur Löwenmutter, da denkt man auch über den Sohn des grimmigsten Erbfeindes milde und freundlich, da hat auch der nachgiebigste Gehorsam seine Grenzen. Frau Hartig brauste natürlich nicht auf, sie widersprach nicht mit einem Worte, sie hatte auf einmal eine eigene Meinung in sich und eigenes Gefühl.

Hartig hatte recht prophezeit: Der Sonntag war sehr ungemütlich geworden. Die Gattin sah ihn stumm von der Seite an, die Töchter sprachen erst recht kein Wort. Erna hatte noch immer rotgeweinte Augen, Melitta schnitt niederträchtige, höhnische Gesichter. Die Schwestern ignorierten sich, was schlimmer war, als wenn sie sich offen und laut gezankt hätten.

Beim Abendbrot aber erkärte auf einmal der Vater kategorisch: „Wir fahren nach Bansin! Ich werde mich morgen bei einem Kollegen nach Wohnungen erkundigen."

Am späten Abend aber schrieb Erna heimlich einen Brief an Herrn Dr. Dassel und bedankte sich in kurzen Worten für die liebenswürdige Zusendung. Denn auf dem Streifband, das sie heimlich hervorgesucht, war auf der Rückseite Name und Wohnort des Absenders verzeichnet.

Zwölftes Kapitel.

In der Landwehrstraße zu München gibt es viele Malerateliers. Und in einem von den vielen stand am Morgen, so gegen halb neun Uhr, der Kunstmaler Dr. Fritz Dassel vor seiner Staffelei und tupfte mit einem feinen Pinsel sehr behutsam und nachdenklich von der buntbeklecksten Palette zinnoberrote Flecken als Alpenrosenblüten in den Vordergrund einer pompösen Landschaft, in deren Hintergrund dunkle, graue Wolken bleischwer zu Tale drängten. „Gewitter im Hochgebirge!"

Ein hübscher, schlanker Mensch von ungefähr fünfundzwanzig Jahren, dieser Doktor und Maler, ganz unähnlich dem kurzbeinigen und korpulenten Herrn Papa. Er war viel eher das Ebenbild der Mutter: Profil, Nase, Stirn, Haar- und Augenfarbe. Nur daß zu dem Schwärmerischen in Frau Klaras Augen noch ein heller Blitz von Humor und Selbstbestimmung hinzukam und ein Männliches von Schneid, Klugheit und Tatkraft.

Der leichte Schmiß, der sich auf der linken Wange unter der Spitze des flotten Schnurrbartes hinzog, deutete auf das akademische Studium, das der Papa nun einmal hartnäckig zur Bedingung, der Doktorhut, endlich und glücklich erfüllt — „der Quatsch abgetan". Unbehindert konnte er sich seiner geliebten Malerei hingeben. Mit um so frischerer Lust und um so größeren Fleiße tat er es. (Forts. folgt.)

Kaffee Bauer.

Die Hauskapelle spielt wieder unter persönlicher Leitung der Konzertmeisterin Toni Graner. 7511

Stadtgarten.

Nur bei schönem Wetter.
Sonntag, den 23. Juni 1918, nachm. von 3½—7 Uhr:

Volkstümliche Musikaufführungen

ausgeführt von der
Kapelle des Ers.-Batl. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109.
Musikleiter: Königl. Ober-Musikmeister Willrich.

Eintrittspreise: 7670

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten	30 Pfg.
Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren	40 Pfg.
Sonstige Besucher	80 Pfg.
Vortrags-Ordnung 10 Pfg.	

Colosseum

8 Uhr — 8 Uhr

Nur noch 3 Tage!

Das Theater ohne Männer

Ab Dienstag, den 25. Juni:

Hallo! er kommt

Grosse Revue. B20520

„Zum Rheingold"

Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten **Qualitäts- u. Spezialweine: Gimmeldinger, Frankenwein, Königsbacher etc.**
Gemütliches Lokal, Bier den ganzen Tag. Kegelbahn
Gutbesuchter Früh- und Dämmerschoppen. 87

„Zur Germania", Belfortstraße 13.

Gemütliche Räume, schöne Kegelbahn.
Moninger Bier. — Spezialität Moselwein.
Sonntags Fische in guter Zubereitung.
4496 Hochachtungsvoll **Johann Weber.**

„Wilhelmshöhe" Ettlingen

Schönster Ausflugsort der Umgebung. Angenehmer Familienaufenthalt. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kaffee, Tee und Kuchen. B20467

Baden-Baden.
Hotel und Badhaus Zähringer Hof.

Vornehm behagl. Familienhotel, nächst Kurhaus und Trinkhalle. **Eigene Thermal-Badeanstalt zum Kurgebrauch. Prachtv. großer Park.** Pension. Prosp. z. Verfügung. 82Jb

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau—Eberbach).
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.
Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7.
89Jb **San.-Rat Giggiberger.**

Städtisches Konzerthaus.

Samstag, den 22. Juni 1918, ½8 Uhr:

„Der fidele Bauer".

Sonnt., 23. „Der fidele Bauer". — **Mont.,** 24. „Die Rose von Stambul". — **Dienst.,** 25. „Der fidele Bauer". — **Mittw.,** 26. „Der fidele Bauer". — **Donnerst.,** 27. Zum erstenmal: „Drei arme Teufel". **Freit.,** 28. „Drei arme Teufel". — **Samst.,** 29. „Drei arme Teufel". — **Sonnt.,** 30. „Drei arme Teufel". **Anfang Sonntags ½7, Werktags ½8 Uhr.** 7697

Nationalliberale Partei.

Auf den 27. Juni ist die Ersatzwahl im 43. Wahlkreis (Karlsruhe-Weststadt) für den verstorbenen Abgeordneten Herrn Kolb anberaumt. Die nationalliberale Partei wird dafür einen Kandidaten nicht aufstellen und ersucht ihre Mitglieder und Freunde **sich der Wahl zu enthalten.** 7678

Karlsruhe, den 21. Juni 1918.

Die Vorstände des nationalliberalen und jungliberalen Vereins.

Deutsche Vaterlands-Partei.

Mittwoch, 26. Juni, abends 8¼ Uhr, im **großen Saale des Friedrichshofes:**

Vortrag

des Herrn **Dr. Max Maurenbrecher** aus Weimar:
Volksgewissen oder Weltgewissen?

Eintritt frei. Die Angehörigen der Partei und der Deutschtumsvereine sind mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen. Gäste willkommen. 7675
Im Saal Wirtschaftsbetrieb ohne Trinkzwang.

Einladung.

Am **Sonntag, den 23. Juni, vormittags 10 Uhr,** findet im

Colosseum

eine

Volksversammlung

statt. Zutritt hat jede über 18 Jahre alte Person.
Reichstagsabgeordneter Vogtherr-Berlin
spricht über das Thema:
Reichstag, Volksrechte, Steuergesetzgebung.

An den Vortrag schließt sich eine freie Aussprache an.

Um zahlreichen Besuch, insbesondere aus Arbeiterkreisen, wird gebeten.

Der Verein der Unabh. Sozd. Karlsruhe.

Kaninchenzucht-Verein (Stammverein) Karlsruhe.

Sonntag, den 30. Juni, vormittags 11 Uhr, veranstaltet im **„Kaisergarten", Kaiserallee,** der Kaninchenzucht-Verein einen 7662

Kaninchenmarkt

sowohl für **Rassen-,** als auch für **Schlachttiere.**

Jedermann kann ausstellen, jedoch dürfen nur solche **Tiere** zur Ausstellung gelangen, **welche verkäuflich sind.**

Den Verkauf selbst übernimmt der Verein zu den in den Meldebogen festgesetzten Preisen.

Hiermit in Verbindung findet ein Verkauf von **Futternäpfen, -Raufen, Fellspanner** u. s. w. zu den Selbstkostenpreisen statt.

An diesem Tage werden auch **Felle jeglicher Art** für die Fellaktiengesellschaft **angenommen** und **sofort ausbezahlt.**

Bei genügender Zufuhr werden **Kaninchen** an Ort und Stelle **geschlachtet** und das **Fleisch** an Interessenten **abgegeben.**

Meldebogen sind bei den Herren Restaurateur Heydt, Schrempp'sche Bierhallen, Beiertheimer Allee, sowie bei Herrn Münch, Uhlandstraße 11, erhältlich.

Meldeschluß Mittwoch, 26. Juni.

Eintritt frei. :—: Glückshafen.

Der Vorstand.

Zum Umzugstermin

übernehme das **Ummontieren** von
Gas- und elektr. Beleuchtungskörpern, Badeeinrichtungen 2c.
Erweiterungen und Neuanlagen.

Konrad Schwarz
Großh. Hoflieferant 7490
Waldstraße 50. Teleph. 352.

L. z. Tr.
Montag, d. 24. VI. 18
8 Uhr.

GALERIE MOOS

Kaiserstrasse 187
1. — 30. Juni 1918.
Sonderausstellung
Aug. Gebhard
Täglich geöffnet:
10—6 Uhr.
(Im Sommer):
Sonntags: 11—1 Uhr.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B20515 2.1
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstraße 15, III,
Eingang durch d. Gittertor.

Zuschneide-Kursus
beginnt jed. Monat am **1. u. 16.** Näh- u. Zuschneideschule **Johanna Weber,** Hirschstr. 28. 5911.10 8

Daniels Konfektionshaus,
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Schwarze
Seiden-Chiffon-Tüll-Crepon-Voile- } **Blusen**
Seiden-Taft-Rips- } **Röcke**
Eolienne-Seiden-Rips- } **Mäntel**
Taft-Moire-Seiden-Trikot- } **Jacken**
Seidenkleider.
6013 **Große Auswahl.** 5.5
= Keine Ladenspesen! =

Patent-Kösse, sol. Ausführung, alle Größen, empfiehlt **H. Sonntag, Karl-Friedrichstr. 19.** 6917.14.4

Strohschuhe!
gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitet, von Größe 18 bis 49, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation. Prompter Versand nach auswärts. B20431.4.1
Böhm, Baumeisterstr. 38.

Verlangen Sie
Charakter-
Beurteilung, Zergliederung d. Seelen- u. Gemütslebens, Raterteilung in Lebensfragen, ich sage Ihnen wie Sie sind, welchen Lebensgefährten Sie wählen sollen. Send. Sie Ihr Geburtsdatum, Monat, Jahr u. Tag ein. Gegen Voreinf. v. ℳ 2.25 od. Nachn. **M. Ferini, Augsburg 3,** Branderstr. 37b. B20478

Heirat.

Witwer, anf. 40er, mit 2 Kindern, ev., kl. Geschäftsmann, wünscht Anschluß an Fräulein oder Witwe gleichen Alters, zwecks Heirat.
Angebote unt. B20563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Aufrichtige Heirat.
Tüchtiger Konditor und **Kaufmann wünscht Fräulein mit entsprech. Vermögen, auch vom Lande,** oder jungen Witwe, mit Konditorei u. Kaffee, od. allein Kaffee, kennen zu lernen. Suchend, ist flotter Mann, guten Charakter, sehr solid, aus guter Familie, Vermögen, kath. Eltern oder Verwandte dürfen vertrauensv. Angebote unter Nr. B20389 „Bad. Presse" einreichen. Ehrensache.

Kaufmann, kath., 34 J., W. m. 1 Kind, eigenes Geschäft, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, zwecks
Heirat
mit vermög. kath. Dame in Briefwechsel zu treten.
Ausführl. Zuschrift. mit Bild unt. B20479 an die **Geschäftsst. d. Bad. Presse.**

Residenz-Theater

Waldstrasse. **Telephon 577.**

Samstag bis einschl. Dienstag.
Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Maria Carmi
in der Tragödie
Wenn die Sonne sinkt!
4 Akte.

Wäre die Liebe nicht ...
Lustspiel in 3 Akten mit 7676
LYA LEY.

Die Tätigkeit in einer Funkenstation.
Ausgabe des Bild- u. Filmamt Berlin.

Undichte und überdrehte
Wasserhahnen
werden sorgfältig repariert bei 6179.10.4
Wilhelm Weiss, Blechnermeister,
Steinstraße 14.

7622
SAMSON & Co.
Atelier für moderne Bildkunst
7 Kaiserpassage 7
Erstkl. Aufnahmen für Bilder. Postkarten. • • • • Passbilder. • • • • Vergrösserungen • • • • in neuzeitlichen Verfahren.

„Minimax" Handfeuerlöschapparat
bietet bei Brandausbruch die erste und rascheste Hilfe, stets gebrauchsfertig. Ueber 1000000 Apparate im Gebrauch, ca. 50000 Brände damit gelöscht. 6018
Generalvertreter: **G. Tscherter, Karlsruhe.**
Karlstraße 29a. Telephon 3381.

Achtung!

Waldmeister, Himbeer- u. Brombeer-Blätter
werden laufend jeden Tag **angekauft** bei B16180
Martin Nothois
Gluckstraße 17, Karlsruhe-Mühlburg.

Achtung!!!

Für Heimschusterei empfehle:
Leisten, gerade und ungerade, mit u. ohne Beschlag, sowie sämtliche
Schuhbedarfsartikel.
A. Eisner,
7649 **Kaiserstraße 70.**

Wein- und Sektflaschen,

sowie alle Arten Glasabfälle
kauft
Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.,
Amalienstraße 37. Tel. 3729.
Komme mit Wagen ins Haus. 7566*

Papierabfälle

jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten 2c. werden zu den 7565*
höchsten Tagespreisen angekauft!!!
Für Einstampfen wird garantiert.
Bei größeren Mengen wird solches abgeholt.
Kerzner, Alpern, Weissmann & Co.,
Amalienstr. 37. Telephon 3729.

Frachtbriefe werd. rasch u. preisw. angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse".**

Versteigerung von Geweihen und Abwurfstangen.

Das **Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe** versteigert **Donnerstag, den 27. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr, im Schlößchen des Großh. Fasanengartens** gegen Barzahlung:
1 Edelhirschgeweih,
68 Stück schädelechte Dambockgeweihe,
95 Pfund Edelhirschstangen,
206 Pfund Damschaufeln in geeigneten Losen.

Die Geweihe und Abwurfstangen können am Mittwoch, den 26. Juni, von 9—12 Uhr u. 2—5 Uhr, sowie am Versteigerungstage von 8 Uhr an eingesehen werden. 7491.3.3

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen
(auch für Militär) durch erfahrenen Lehrer. Angebote unter Nr. B20344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 88

Klavierstimmer
empf. sich. Näh. b. **Werne,** Rudolfstr. 5, II.

Batterien
für Taschenlampen, nur erstkl. Fabrikat. 6216
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26.

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Harmonikas
kauft fortwährend 4100
An- und Verkaufsgeschäft **Levy,** Markgrafenstr. 32.

Ich kaufe
jede Menge **Knospen und Binsen,** grün, geschnitten und getrocknet, sowie **Holzsähne** zu den höchsten Preisen und bitte um Angebote. 2748a6
Fr. Ludwig, Korbwarenfabrik, Grauelsbaum, Post Lichtenau (Baden).

Frauenhaare und Männerschnitthaare
sowie Kuh-, Roß- und Schweinehaare
kauft zu Höchstpreisen Gebr. Sack, und Spezialprodukten-Geschäft
Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.
Karlsruhe, Amalienstr. 37
Teleph. 3729. 7565

Geldgeber gesucht!
5000 Mk. werd. auf ca. 6 Mon. geg. gute Vergüt. und absolut risikofr., hypothekar. Sicherheit per sofort oder auf 1. Juli gesucht. Angebote u. Nr. B20158 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbeten.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße Telephon 2502.

Ab heute.

Mia May

in ihrem neuen Film

Opfer.

Ein Roman aus dem Leben einer tapferen österreichischen Frau in den Kriegsjahren in 4 Akten.

Henny Porten

in ihrem neuen Film B20553

Auf Probe gestellt.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Wiene.

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Telephon 3747.

Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Diwans, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfandscheine kauft und zahlt am besten 7483*

Weintraubs

Ans- u. Verkaufsgeschäft. 52 Kronenstraße 52.

Guter Mittag- evtl. auch Abendtisch

in der Nähe Hauptbahnhof gesucht. Angeb. m. Preis unter B20572 an die Bad. Presse erbeten.

Welch. Damenfriseurgeschäft

lehrt Fräulein von 20 J. gründlich das Frisieren? Angebote bittet man unter Nr. B20552 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Damen in diskr. Verhältn. finden liebev. Aufnahme b. gew. Pflege u. gut. Ernährungsverhältn. in schön., freier Lage Freiburgs. Angeb. u. B20290g an die „Bad. Presse".

Wer übernimmt

sofort Transport einer 3 Zimmerwohnung von Frankweiler bei Landau (Pfalz) nach Karlsruhe und zu welchem Preis? Angebote unter B20582 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 16 000

auf I. Hypothek per sofort oder später aufzunehmen gesucht. Angebote unter B20579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht am 1. Juli Arbeiter einen Handwagen zu einem kleinen Umzug, gegen hohe Vergütung. Angebote unt. B20542 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Armem Mann kam am alt. Bahnhof (Volksküche) seine letzte Barschaft abh. Es wird gebeten, dieselbe gegen 20 Mk. Belohn. abzugeb. Schwanenstr. 18, II

Geldbeutel mit Inhalt v. Kreuzstr. bis Marktplatz verloren gegangen. Gegen Belohn. abzugeb. bei H. Durlacher, Kaiserstr. 64. B20584

Spitzer,

weiß (Name Wächter) verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 7698 Draisstraße 21, 1. St.

Offene Stellen

Herr od. Dame

leichtere buchhalterische Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet 7654

Gesellschaft Sinner

Karlsruhe-Grünwinkel.

Schneider

auf Werkstatt, sowie tüchtige Hand- und Masch.-Näherinnen für Militärarbeit sofort gesucht. B20576

Heumann, Hirschstraße 40.

Die Rechner- bezw.

Kontrolleurstelle

ist neu zu vergeben. Bewerbungen für beide Posten sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 1. Juli einzureichen. 2700a.3.2

Säckingen, den 12. Juni 1918.

Städt. Sparkasse Säckingen.

Der Verwaltungsrat: Trunzer.

Wir suchen zum Eintritt bis spätestens 1. August d. J. für unsere kaufm. Abteilung einen tüchtigen

Kontoristen (oder Kontoristin).

Derselbe muß mehrjährige Praxis haben, gute Handschrift besitzen und flotter Rechner sein. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Aufgabe b. Empfehlungen und Gehaltsanspr., sowie Eintrittstermin an 2838a2.2

Badische Maschinenfabrik Durlach.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir einen zielbewußten, strebsamen

jungen Mann,

auch Kriegsinvalide, wenn möglich aus der Gummibranche, der mit der amerikanischen Buchführung vollständig vertraut und bilanzsicher ist. Kenntnis des Maschinenschreibens u. Stenographie ist erwünscht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Nr. 7629 an die „Badische Presse", Karlsruhe.

Holzbildhauer

können laufend Heimarbeit erhalten u. wollen sich melden unt. Nr. 2827ag in der „Bad. Presse". 3.2

Elektromonteure,

selbständige, gesucht.

Grund & Oehmichen, 7589 Waldstraße 26.

Schneider-Gesuch.

Uniform-Tagschneider

sofort gesucht. 7171

Sonneborn,

Kaiserstr. 163.

Schneider(in)

für Heimarbeit (Handarbeit) auf Feldblusen ges.

K. Fellhauer, Karl-Wilhelmstr. 36, II. l.

Schlosser

gesucht. 7647

Wilh. Weiß, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Schreiner, Schlosser u. Tüncher,

garnisonsdienst- oder arbeitsverwendungsfäh., sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 1151a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige

tüchtige Fabrikschlosser.

Papierfabrik Weißenstein A.-G., 2821a Dillweissenstein.

Pflästerer,

der selbst. arbeiten kann, zur Uebernahme einer größ. Arbeit gesucht. Material wird gestellt. Zu melden bei B20569 Pflästermstr. Gudle, Karlsruhe, Lessingstr. 28.

Junge

Burschen

zum Fensterreinigen gesucht. 7488*

F. W. Riethe, Kronenstr. 12/14.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige

tüchtige Packer.

Papierfabrik Weißenstein A.-G., 2820a Dillweissenstein.

Kaufmännische Lehrstelle.

Strebsam. Jungen mit gutem Schulzeugnis ist Gelegenheit geboten, sich in einem hiesigen Großhandelsgeschäft auf Büro, sowie in der Branche einer gründlich. Lehre zu unterziehen. — Eintritt kann sofort erfolgen.

Selbstgeschriebene Angebote befördert unter Nr. 7607 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufm. Lehrstelle.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir einen jungen Mann mit gut. Schulkenntnissen.

Um schriftliche Angebote unter Vorlage von Schulzeugnissen wird gebeten.

Aretz & Co. Gr. Hoflieferanten, 7630 Kaiserstraße 215.

Als Lehrling

wird junger Mann oder Fräulein auf das Büro eines Fabrikgeschäfts ges. Angebote unter B20336 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Metzger-Lehrling.

Sofort oder zum 1. Juli kräftig. Metzgerlehrling gesucht, welcher nebenbei 2 Russenpferdchen zu besorgen hätte. Besorgung der Pferde wird vergütet. Elekt. Betrieb. 2760a

F. Wöhrle, Metzgermeister, Hornberg Schwarzwaldbahn.

Eine große Fabrik im Murgtal sucht einen

Werkstattschreiber.

Bewerber wollen ausführliches Angebotschreiben unter Angabe von Referenzen und Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen unter Nr. 2841a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lagerarbeiter,

welcher auch zu packen versteht, sofort gesucht. 7628.3.3

Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G., Verkaufsbüro Karlsruhe, Sofienstr. 11

Zum baldigen Eintritt sucht eine große Fabrik

einen tüchtigen, energischen

Beamten,

der in der Lage ist, die Nachtwache zu beaufsichtigen und ständig zu kontrollieren.

Nur zielbewußte Herren, nicht unter 35 Jahren, mit gutem Leumund, wollen schriftliche Bewerbung einreichen, unter Angabe ihres derzeitigen Militärverhältnisses, unter Nr. 2840a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Größere Anzahl

Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden eingestellt. 7537*

Karlsruhe, Rheinhafen,

Hansastraße 20.

Für sofortigen oder gelegentlichen Eintritt wird für eine in einer Nachbarstadt Karlsruhes befindl. Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung eine gut empfohlene

Kassiererin

gesucht. Ausführl. Angebote erbeten unter N. 1244 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. Bd. 2798a

Branchekundige erste **Verkäuferinnen** für unsere Abteilungen 2861a

Glas
Porzellan
Lampen
Emaille

gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Warenhaus Kander G. m. b. H., Mannheim.

Perfekte Stenotypistin

welche gute Zeugnisse aufweisen kann, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Gefl. Angebote mit Bild, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. Nr. 2866a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Für kleines Sanatorium wird eine

perfekte erste Köchin

gesucht, die in der feinen und bürgerl. Küche ganz selbständig und auch in Krankenküche erfahren ist. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen aus ersten Häusern wollen sich melden. Eintritt 1. August oder auch später. Angebote unter N. S. 852 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 2847ag

Tüchtiges, kinderliebes

Mädchen

für kl. Haushalt zum 1. Juli gesucht. Vorzustellen zwischen 10 bis 2 Uhr bei Frau Eisner, Durlacher Allee 4. 7530

Näherinnen

finden in meiner elektrisch betriebenen

Sack-Flickerei

sofort Beschäftigung. 7694

Hans Dieffenbacher, Gerwigstr. 53 Sackfabrik.

Tüchtige Näherinnen

finden in meiner Strumpf-Erneuerungs-Anstalt Beschäftigung.

Rudolf Vieser,

7679 Kaiserstraße 153.

Junge Mädchen und Frauen

für Lagerarbeit sofort gesucht.

Hans Dieffenbacher, Sackfabrik Gerwigstraße 53. 7695

Mädchen und Frauen

gesucht. 7671.2.2

A. Eisner, Zähringerstr. 84

Lehrling oder Lehrmädchen

auf Anwaltbüro gesucht. Angebote unt. Nr. 7169 an die „Badische Presse".

Gesucht

zum baldigen Eintritt eine selbständige Saaltochter und ein Zimmermädchen. 2786a

Waldhotel, Todtmoos.

Servierfräulein

gesucht. 7691

Karl-Friedrichstraße 30, Wirtschaft z. Eintracht.

Haushälterin

von alleinstehendem Herrn gesucht, welche in allen Zweigen des Haushalts selbständig vorstehen kann. Damen mit nur gutem Ruf, auch Kriegswitwen, möglichst im Alter von 25 bis 35 Jahren, wollen sich meld.. Angeb. unt. B20571 an die „Bad. Presse".

Tüchtige

Beiköchin

und ein 7603

junger Koch

gesucht. — Eintritt sofort.

Restaurant Künstlerhaus, Karlstraße 44. 3.3

In Herrschaftshaus gesucht B20557

besseres Zimmermädchen

gewandt in Zimmerarbeit, nähen, bügeln u. servieren, durch Frau Urban Schmitt Witwe u. Gretchen Schmitt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstraße. Gegründet 1879.

Zimmermädchen

das nähen und bügeln kann, für sofort od. 1. Juli gesucht. 7696

Frau Bertsch, Kaiserstr. 165.

Einfaches, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. Juli gesucht.

Hofkonditorei Kaufmann, 7514 Ludwigsplatz. 3.3

Ein braves, fleißiges **Mädchen** findet sofort oder auf 1. Juli Stellung. B20481

Zu erfragen Yorkstraße 10, 2. Stock.

Suche auf 1. Juli oder später für ruhigen, kinderlosen Haushalt gut empfohlenes, tüchtiges

Mädchen,

das gut kochen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Sich melden 4 bis 7 Uhr bei B19975

Frau Prof. Arnold, Kaiser-Allee 52.

Jüng. Mädchen

für den ganzen Tag oder Frau für einige Stunden auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen Herrenstr. 38 im Damenfriseursalon. 7025

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. 7106*

Garms, Kreuzstraße 29.

Anständiges zuverlässig.

Mädchen B20559

zu den Kindern und zur Mithilfe in der Hausarbeit sucht Frau Professor Weber, Mathystr. 25, II.

Modistinnen.

Durchaus tüchtige Direktrice, sowie zwei angehende erste Arbeiterinnen, welche in nur gut. Geschäften gearb., für feinstes Spezialgesch. ges.

Carl Meyle, Moden, 2607a Pforzheim.

Kostümbüglerinnen

Hilfsarbeiter

Hilfsarbeiterinnen 5379

finden sofort Beschäftigung.

Färberei D. Lasch, Sophienstr. 28.

Geübte

Einlegerin

sucht 7674

Druckerei Liepmannssohn, Kaiserstraße 56.

Bekleberinnen

für Kistenmacherei auf sofort gesucht. 7653

W. Rieger & Co. Zigarrenfabriken.

Im Mittelpunkt der Stadt, nahe Friedrichsplatz sind in neuem Hinter- u. Seitenbau im 1.—3. Stock schöne, helle, durch doppelte Treppen u. Lastenaufzug verbundene

große Räume,

zus. 450 qm, auf sofort od. spät. zu vermieten. Zentralheizung vorhanden. Angebote unter Nr. 6938 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Putz!

Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht bei

Emilie Naumann,

Waldstraße 49,

7577 Damenputz.

Heimarbeit

Wer im Falzen und Kleben von Kartons bewandert ist, findet Heimarbeit.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 7664 an die Bad. Presse.

Aufwartung

für 2 Stunden vormittags gesucht. Meldungen bei Frau Leutnant Haupt, nach 7 Uhr abends, Leopoldstr. 7a, 1. St. 7590

Monatsfrau od. Mädchen ehrlich u. zuverlässig, möglichst unabhängig, für vor- u. nachmittags oder von morgens bis nachmittags (einschl. Mittagessen) auf Ende Juli oder 1. August gesucht. Schönfeldstr. 3, I. (Oststadt). B20417

Stellen-Gesuche

Gebild. Fräulein sucht Stellung als

Empfangsdame,

am liebst. bei Arzt. Würde auch kleine Arbeiten in der Praxis übernehmen. Angebote unter Nr. B20450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, 33 Jahre, sehr tüchtig und in allen Zweigen des Haushaltes gründlich erfahren, sucht Stelle als

Haushälterin

in frauenlosem Haushalt. Angebote mit Gehaltsangabe unt. B20573 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fräulein,

welches im Schreib- und Rechnungswesen bewandert ist, sucht Stellung auf einem Büro für hier oder nach auswärts.

Angebote u. Nr. B20343 an die „Bad. Presse" erb.

Gebildete junge, bessere

Dame

(tüchtige Buchhalterin) wünscht den Posten als Sekretärin oder dergl. zu übernehmen.

Angebote unter B20480 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

In der Maxaustr., bei der Händelstr., ist eine schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung mit Mans. u. sonst. Zubehör, 3. St., auf sofort oder später an ruhige Familie zu verm. Näh. Kaiser-Allee 62 I.

Friedenstraße 3a ist der 2. Stock zum 1. Okt. in Folge Versetzung mietfrei. 6 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Veranda, 1 Magdzimmer im 4. Stock, 2 Keller, 2 Mans., Waschküche 2c. B20578

Humboldtstraße 21 schöne 2 Zimmerwohnung im 4. Stock an kinderloses Ehepaar auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. daselbst beim Eigentümer 3. St. B20396

Kaiserstraße 28 ist im 5. St. ein Zimmer mit Küche u. Keller für 16 ℳ zu vermieten. Gas nicht vorhanden. B20585

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 7691* Sophienstr. 126, IV.

Wohn- und Schlafzimmer

sehr gut möbliert, in ruhigem Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermiet. Schumannstr. 7, part., anzusehen vormittags. 7563

Wohn- u. Schlafzimmer nächst der Hauptpost, freie Lage, zu vermieten. B20565 Akademiestr. 51, 4. St.

Gemütliches Heim findet gebildete Dame (evtl. auch Schüler oder Schülerin höh. Bildungs-Anstalt) bei alleinst. Dame (Mann im Feld), in gutem Hause der Weststadt. Näheres Weltzienstraße Nr. 2, part. r. 7174

Adlerstr. 18, 1 Tr., links, Essen, Zimmer. B20575

Uhlandstr. 39, 2. Stock, ist ein hübsches, sonniges, möbl. Zimmer in besser. Hause auf 1. Juli zu vermieten. B20201

Ein leeres Zimmer für sofort gesucht.

Angebote u. Nr. B20391 an die „Bad. Presse" erb

Miet-Gesuche

Büro

eingerichtet, zu mieten gesucht. Angebote unter B20566 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Moderne 4—5 Zimmerwohnung, in gut. Hause, von kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht.

Angebote u. Nr. B20342 an die „Bad. Presse" erb.

Kinderl. Ehepaar sucht sof. od. 1. Juli schöne sonnige 3 Zimmerwohng. Kann auch auswärts sein.

Angebote mit Preis unter Nr. B20539 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht bis 1. Oktober

3 Zimmerwohnung evtl. kleines Häuschen auf dem Lande, Umgebung Karlsruhe, mögl. Bahnstation. Gefl. Zuschriften m. Preisangabe unt. B20107 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Kinderloses Ehepaar sucht

2 Zimmer und Küche

mit Gas. Angebote unter B20471 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse".

Ein leerer, größerer, verschließbarer

Raum od. Zimmer

ebener Erde od. 1 Treppe hoch wird sofort auf 4 bis 6 Wochen in der Nähe der Waldstraße zu mieten gesucht.

Angeb. mit Preisangabe unter B20546 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Alleinstehender Herr sucht in vornehm. Hause in der Nähe der mittleren Karlstraße zwei gediegen möblierte Zimmer bei Witwe oder kinderlosem Ehepaar. Angebote unter Nr. B20383 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gemütliches, gut möbl.

Zimmer

in schöner Lage, mögl. Nähe der Hauptpost, auf 1. Juli von jung. Herrn gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B20381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht möbliertes Zimmer. Nähe Hauptpost bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer

von Fräulein gesucht (Weststadt). Angebote mit Preis unt. B20592 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Besserer Herr

sucht schön möbliertes

Zimmer

wenn mögl. mit Schreibtisch, für sofort oder 1. Juli.

Angebote erbet. unter B20545 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer

von zwei Mädchen zu mieten gesucht.

Ang. u. B20541 an die Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Gut möbl. Schlafzimmer m. 2 Betten u. Küchenbenütz. auf 1. od. 15. Juli zu mieten gesucht. Oststadt. Ang. u. B20550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

1 möbl. Zimmer mit 2 Betten, Nähe Schillerstr. (eventl. Küchenanteil) zu mieten gesucht. Angebote unt. B20551 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Einfach hübsch möbl.

Zimmer

mit Frühstück von alleinstehender Dame im Stadtzentrum gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. B20587 an die „Bad. Presse." 2.1

Gesucht bei kathol. Familie Aufnahme m. Familienanschluß für jungen zurückgebliebenen Obertertianer mit entsprechendem Unterricht. Gefl. Angeb. u. F. St. 2359 bef. Rudolf Mosse, Straßburg i. E. 2784a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes heiligem Rat ist unser lieber und braver einziger Sohn und Bruder, unser teurer Neffe und Vetter

stud. theol. Hans Hofheinz

Füsilier

seinen am 27. Mai erlittenen schweren Verwundungen erlegen. Er starb im eben vollendeten 19. Lebensjahre am 20. Juni im Vereinslazarett St. Vinzenz in Mainz.

In tiefem Schmerz:
E. Hofheinz, Pfarrer.
Berta Hofheinz, geb. Gerwig.
Hanna Hofheinz.

Grötzingen, den 21. Juni 1918. 2864a
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr in Grötzingen.

Aufs neue sind mir beim Heldentode meines älteren und letzten lieben Sohnes

stud. theol. Erwin Dreßler

Leutnant der Reserve

von allen Freunden, Bekannten und sogar völlig Unbekannten die rührendsten und wohltuendsten Beweise des Mitgefühls und der Teilnahme zugegangen. — Ich bitte, auf diesem Wege meinem innigsten Danke Ausdruck geben zu dürfen. 2853a

Frau Pfarrer Fr. Dreßler.

Durlach, 22. Juni 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland erlitt am 31. Mai 1918 im blühenden Alter von 26½ Jahren, unser innigstgeliebter, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, mein lieber Schwager und Onkel, unser Neffe und Vetter

Gustav Wilhelm Thorwarth

Leutnant d. Res. in einem Feld-Art.-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Badischen Verdienstmedaille.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Thorwarth, Hauptl. a. D.

Helmlingen, Amt Kehl.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, das man hat,
Muß scheiden. 2865a

Statt Karten!

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns von nah und fern anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben, braven Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Friedrich Birmelin

Bäckermeister

zu teil wurden, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Durlach, den 18. Juni 1918.

Familie J. Birmelin.

B20591 Hauptstraße 64.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 7906*
Lina Mack, Putzgeschäft,
Rüppurrerstr. 34.

Kartoffel- u. Obstkörbe,
jedes Quantum, liefert billigst
J. Heß, Korbfabrik, Karlsruhe,
Kaiserstraße 123. 7633.2.2

Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

Unter dem Schutz I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.
Schuljahr 1917—1918.

Oeffentliche Prüfungen

im Saale des Gemeindehauses, Blücherstrasse 20.

A. Ausbildungsklassen.

Jeweils nachmittags 5 Uhr.

I. Donnerstag, den 27. Juni: Instrumentalspiel und Gesang mit Orchester unter Mitwirkung von Mitgliedern des Grossh. Hoforchesters.
II. Freitag, den 28. Juni: Solospiel, Gesang und a capella Chöre.
III. Samstag, den 29. Juni: Klaviervorträge, Gesang.
IV. Montag, den 1. Juli: Instrumentalspiel, ein- u. mehrstimmigen Gesang.
V. Dienstag, den 2. Juli: Solospiel mit Orchester unter Mitwirkung von Mitgliedern des Grossh. Hoforchesters.
VI. Mittwoch, den 3. Juli: Kammermusik, ein- u. mehrstimmigen Gesang.
VII. Donnerstag, den 4. Juli: Instrumentalspiel, ein- und mehrstimmigen Gesang, Schülerkompositionen.
VIII. Freitag, den 5. Juli: Instrumentalspiel, ein- und mehrstimmiger und Chor-Gesang.
IX. Samstag, den 6. Juli: Solospiel mit Orchester unter Mitwirkung von Mitgliedern des Grossh. Hoforchesters.
X. Montag, den 8. Juli: Instrumentalspiel, ein- u. mehrstimmigen Gesang.

B. Vorbereitungsklassen.

Jeweils nachmittags 5½ Uhr.

I. Mittwoch, den 10. Juli
II. Donnerstag, den 11. Juli
III. Freitag, den 12. Juli
IV. Samstag, den 13. Juli

Zu Gunsten der „Großherzogin Luise-Stiftung" (Hilfskasse der Lehrerinnen) wird ein Eintrittsgeld erhoben:
für alle Aufführungen zusammen Mk. 1.— für die Person
für einzelne Aufführungen je Mk. 0.30 für die Person
Höhere Beträge werden dankend angenommen.

Der Zutritt zu den Prüfungen ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, die zu den vorstehenden Preisen in sämtlichen hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen und jeweils vor Beginn der Prüfungen an der Saaltüre zu erhalten sind.

Ausführliche Gesamtprogramme werden in den Musikalienhandlungen und an der Saaltüre zu 20 Pfg. verkauft. 7616

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse in den Verkaufsstellen des Lebensbedürfnisvereins Nr. 242—251 einschließlich von Samstag, den 22. bis Montag, den 24. Juni 1918 einschließlich an die eingetragene Kundschaft gegen die Lebensmittelmarke J Nr. 88.
Kopfmenge ¼ Pfund. Preis ℳ 1.— für das Pfund.
Karlsruhe, den 21. Juni 1918. 7683
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 1. Klasse der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung **am 9. und 10. Juli 1918** stattfinden.

Die Lose dieser Lotterie werden von den nachstehenden Großherzoglich Badischen Lotterie-Einnehmern ausgegeben:

Baden-Baden:	Görger, August, Kaufmann.
Donaueschingen:	Wehinger, Josef, Kaufmann.
Freiburg:	Nober, Hugo, Kaufmann.
„	Rose, Max, Kaufmann.
Heidelberg:	Guthmann, Ferd., Major a. D.
„	Fahlbusch, Franz, Kaufmann.
Karlsruhe:	Götz, Ludwig, Bankier.
„	Pecher, Franz, Bankvorstand.
Konstanz:	Henschel, Ernst, Fabrikant.
„	Winkler, Heinrich, Kaufmann.
Lahr:	Zimmermann, Th., Kaufmann.
Lörrach:	Binder, Herm., Kaufmann.
Mannheim:	Becker, Joh. Fr., Kaufmann.
„	Herzberger, Leop., Kaufmann.
Mosbach:	Schirmer, Jos., Bankvorstand.
Offenburg:	Hund, August, Bankier.
Pforzheim:	Haug, Ernst, Buchhändler.
„	Winter, Ed., Kaufmann.
„	Meier, Ad., Kaufmann.
Villingen:	Thoma, Karl, Kaufmann.
Weinheim:	Bucher, Karl, Bankier.
Wertheim:	Schleßmann, Th., Kaufmann.

Karlsruhe, den 20. Juni 1918. 7655.2.1

Großh. Badische Landeshauptkasse, Landesbehörde
für die staatliche Klassenlotterie in Baden.

Kirschen-Versteigerung.

Die angezeigte Kirschenversteigerung wurde infolge schlechten Wetters verlegt und findet bei guter Witterung am Montag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr beginnend, in Hohenwettersbach statt.

Zusammenkunft beim Hofgut **Eckardt & Hego, Saatgutwirtschaft, Durlach.** 2868a

---

Feldpostschachteln
in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert 2788a.20.2
Mittelb. Papier- u. Pappenverarbeitungswerk
Altschweier-Bühl i. Baden.

Bester Tabakersatz B20114g 5.2
mit Tabakgeruch und Geschmack von jedem Raucher leicht und billig herzustellen nach einer gutbewährten, genauen Anleitung geg. Mk. 5. Briefnachn. Genaue Adresse erbeten. **A. Friedrich**, Laubenheim-Rhein.

Steindruck-Handpresse,
75×100 cm Eisenbahnbewegung zu verkaufen. 7663
Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie.
Karlsruhe (Bad.). — Tel. 198. — Steinstr. 23.

Tapeten
Neuheiten 1918
Große Auswahl. 3033
Fritz Merkel
Kreuzstr. 25. Tel. 2536.
Tapezierarb. werden prompt ausgeführt.

Altertümer
aller Art, kauft u. zahlt die höchsten Preise das An- und Verkaufsgeschäft Renkam, Friedrichsplatz 7 und Lammstr. 6, im Hof Tel. 3546. 32

Zypressen-Zweige,
blühende oder mit Samen kauft jede Menge.
Angebote an 7684
Internationale Apotheke Karlsruhe.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht
leichte Chaise
(für Pony) zum Selbstkutschieren bezw. mit abnehmbarem Bock. 2812a
Angebote an Bezirksarzt Dr. Bruch, Eppingen (Bad.). Fernruf Nr. 3.

Kriegerfrau sucht einige
Möbel
für Schlaf- und Wohnzimmer zu kaufen. Angebote unter Nr. B20314 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Runder Tisch, 2 Stühle, 1 Korbsessel, 1 Teppich für Speisezimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unt. B20451g an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein oder zwei gute
Oelgemälde
nur erster Meister: Thoma, Trübner, Defregger, Gebhard, Lenbach evtl. auch alte Meister aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. B20594
Michaelis,
Hotel Rotes Haus,
Karlsruhe, Waldstraße.

Herd,
kleinerer oder mittlerer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter B20043 an die Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Großer Waschkorb,
neu oder gebr., zu kaufen gesucht. Kaiserallee 23, 4. Stock, lks. B20478.2.2

LUX
Luxeum Lichtspiele
Kaiserstraße 168. Telephon 3985.

Ab heute!
Lisa Weise
in ihrem neuesten Film
Gänseliesel.
Schauspiel in 4 Akten nach dem Roman von Nataly v. Eschstruth mit Lisa Weise u. Carl Beckersachs.

Ludwig Trautmann
in
Wenn das Herz spricht.
Drama in 5 Akten. 7867

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Häuserverkauf.

Villa, nahe Rich. Wagnerplatz, 10 Zimmer, mod. ausgestatt., 65000 ℳ.
Villa, Maxaustr., 12 Zimmer, Diele, Zentr.-Heizung usw., 68000 ℳ.
Villa, beste Weststadtlage, 10 Zimm., modern ausgestattet, 58000 ℳ.
Zweifamilienhaus, beste Stadtlage, mit schön angelegtem Garten, 52000 ℳ.
5 Zimmerwohnhaus, am Sonntagplatz, mod. ausgestattet, 70000 ℳ, Miete ca. 4000 ℳ.
6 Zimmerwohnhaus, Mathhstr., mod. Wohnungen, 82000 ℳ, Miete 4600 ℳ.
5 Zimmerwohnhaus, im Villastil gebaut, hochmoderne Wohnungen, 70000 ℳ, Miete 4550 ℳ.
3 u. 3 Zimmer-Wohnhaus beste Oststadtlage Mark 70000, Miete ℳ 4600.
4 Zimmerwohnhaus, Südwest-Lage, schöne moderne Wohnungen, Garten, 60000 Mark, Miete 3550 Mark.
3 Zimmerwohnhaus, neu erbaut, beste Lage, neuzeitliche Wohnungen, 45000 ℳ, Miete über 2800 ℳ.
4 Zimmerwohnhaus, beste Weststadt-Lage, 39000 ℳ, Miete 2500 Mark.
Viele andere Häuser, Villen, sowie Herrschaftshäuser. B20598

Heberle, Liegenschafts-Büro.
Yorkstraße 37. Tel. 2399.

Hirschstr. 32, Vhs. 2. St., ist eine geschnitzte, schwarze
Polstergarnitur
bestehend aus 1 Sofa, 6 Polster-Stühlen, 2 Fauteuils, 1 schwarzen, 6eckig. Tisch, zu verkaufen. B20555

Für Pony!
1 Zweirad, gepolstert, samt silberplättiertem Geschirr, beschlagnahmefrei, alles sehr gut erhalten, wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. C. Eckenfelder, Balingen, Württemberg. 2801a g

---

Ein fast neuer B20574
Bauernwagen steht zu verkauf. Gasthaus „zur Krone", Mühlburg, Rheinstraße.

Eine schöne Nähmaschine billig zu verkaufen. B20241g Lachnerstr. 18, p. r.

Nähmaschine,
Ringschiff, verkauft
Karl Lampert,
Möbel-Fabrik, 2844ag
Bruchsal (Baden).

Gut erhaltenes, gebr.
Fahrrad, ohne Reifen, billig zu verkaufen. Nelkenstraße 19, 3. Stock rechts. B20543

Herrenrad
mit gut. Gummi, beschlagnahmfrei, ebenso ein neues Damenrad bill. abzugeben. Kaiser-Allee 31, part.

Gasbadeofen, kompl., zu verkauf. Klauprechtstr. 21, part.

Badewanne
ber. neu, u. eiserne Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. B20595
Durlach, Hauptstr. 32, Roth.

Bereits neuer **Kochherd** sowie Gasherd, 2 antike Schränke und 1 Paneelbrett wegen Wegzugs zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B20535 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Schwungrad
700 mm Durchm., Gußeisen mit 4 Stufen für Rundriemen, sowie eine Partie
Bimsdielen
sehr gut geeignet zur Herstellung eines Ziegenstalles od. dergl. zu verkaufen.
Zu erfragen bei Franz, Rheinstr. 113, Mühlburg.

Grammophon
fast neu, mit Platten (beschlagnfr.), billig zu verkaufen. Markgrafenstr. 1, 1. Stock links. B20564

Violine, sowie Trompete billig zu verk. B20561
Zähringerstraße 37, I.

---

1 Standuhr, Steilu., Prachtstück, für Salon, ist preiswert zu verkaufen. Anzusehen Sonntag von 9—3 Uhr bei Renner, Gottesauerstr. 18, 4. St. B20567

Vollständ. Angelgerät (Friedensware) mit Fischbüchse und 2 Angelruten zu verkaufen. Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 16, 5. Stock links. B20524

Kinderliegwag. u. Klappsportwagen mit Dach billig zu verkaufen. B20513
Lachnerstr. 18, p. r.

Kinderwagen Nähmaschine
sehr gut erh., zu verkaufen B20560 Zirkel 13, 2. St.

Kinderliegwagen, Rohrgeflecht, noch gut erhalten, preiswert zu verkaufen bei Kastner, Werderstr. 73, III. B20559

Sehr gut erhalt. eleganter
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen.
Wo? zu erfr. u. B20514 in der „Badischen Presse".

Zu verkaufen 2 gr. reichverzierte Spiegelgoldrahmen. Anzusehen zwischen 2—3 Uhr. Zu erfrag. unt. B20428 in der Geschäftsst. der Bad. Pr.

Für Maler od. Schüler
300 Photographien alter Meisterwerke, 1 Dresdener Galerie gesamm. Stahlstiche, sonst. Kleinigkeiten bill. zu verkauf. Viktoriastraße 15, Hth. III lks. B20558

Amerik. Marder-Pelz-Garnitur preiswert zu verkaufen. B20518
Wilhelmstr. 37, I.

Mädchen-Schulranzen zu verkaufen. Beiertheim, Karolinenstraße 1, 3. St. links (Behret). B20577

Ein Posten farbige
Majolika-Wandplatten
abzugeben.
Angebote unter B20570 an die „Bad. Presse" erb.

Goethe-Ausgabe
fast neu, wird abgegeben. Angebote unt. Nr. B20549 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen ein Wurf schöne Wolfshunde bei Schmiedemeister O. Frix in Berg (Pfalz). Zu erfragen Karlsruhe, Steinstraße 18, 3. St. B20560

Scharfer Hofhund,
unbestechlich, zu verkauf. B20539 Durlach, Amalienstraße 20, II. G.

---

2 Häsinnen
mit Jungen zu verkaufen.
Daxlanden, Pfalzstraße 64, bei Weigel.
B20557

Zu verkaufen

Rentenhaus,
Weststadtlage, mit gutg. Zigarrenladen im Vorderhaus und geräum. Werkstätten oder Lagerräumen im Hinterhaus, ca. 6000 ℳ Miete, nur mit I. Hyp. belastet, unter günst. Zahlungsbeding. vom Eigentümer direkt für Mk. 85000 zu verk.
Anfragen unt. Nr. 7685 an die „Badische Presse" erbeten. 3.1

Hausverkauf.
In nächster Umgebung Karlsruhes ist ein Haus zu verkaufen, in welchem schon über 40 Jahre ein Schuhgeschäft betrieben wird, mit elektrisch. Licht, Scheune u. Schopf. Näh. zu erfahren unter Nr. B20568 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Hausverkauf.
Besond. Umstände wegen wird ein solid gebautes Haus, 4st., mit schönen 6 Zim.-Wohnungen, i. westl. Teil der Kriegstr., gut rentierend, bei kleiner Anzahl. sehr billig dem Verkaufe ausgesetzt. Angebote u. Nr. B20159 an die „Bad. Presse" erb.

Pianino, gut erhalten, billig zu verkauf. B20562
Zähringerstraße 46. p.

Piano
sehr gut erhalten, wird für 880 Mk. abgegeben. B20536 Heinr. Müller, Baumeisterstr. 14.

Schlafzimmer
neu, nußbaumpoliert, bestehend: 2 Bettstellen, 2 Röste, 2 Matratzen, 2 Polster m. prima Drell, Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode, Marmorplatte, Toilettespiegel, Spiegelschrank, Handtuchständer.
Wohnzimmer: 1 Vertiko, 1 Tisch mit eichener Platte, 4 Stühle, 1 Plüsch-Diwan.
1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 2 Hocker, für den billigen Preis von Mk. 2275.—.
M. Kahn
Möbelhandlung,
B20544 Waldstraße 22.

Gutes Herrenrad
mit od. ohne Kriegsbereif., abzugeben. B20504 g
Körnerstr. 35, I.

Eine gr. hölzerne Bettstelle mit Rost zu verkauf. B20583 Vorholzstr. 56, I.

Jagdflinte, 1läufig, K. 16, wird zu 25 ℳ, Flobert, 9er, mit Mun. zu 16 ℳ verk. B20509 Wielandtstr. 20, I.

Kinderlieg-Sitzwagen, sehr gut erhalten, billig abzugeb. Karl-Friedrichstraße 3, Hth. II. B20586

---

1 Jagdhund
guter kurzhaarig. Hühnerhund, zu verkaufen.
7699 Hübschstr. 44, II.